

München annimmt, fortan regelmäßig folgen. — Wenn nur nicht der Wunsch der Vater des Gedankens ist! In der konservativen Reichstagsfraktion herrscht erschrocken seit einiger Zeit eine ganz erhebliche Verwirrung und Desorganisation, hervorgerufen durch die Verschiedenheit der Stellungnahme der Mitglieder zur inneren Krisis. Erst vorerstlich ist die „Konf. Korresp.“ ein letztes Wort in dieser Zeit, das nur so gebudelt werden konnte, daß damit ein Angriff auf den Reichsanwalt unternommen wurde. Gleich darauf legten konservative Blätter eine parteiartige Tendenz des Artikels, bezugnehmend aber als parteiunabhängig. Jetzt kommt die „Konf. Korresp.“ selbst, um zu erklären, es sei un wahr, daß dieser Artikel das Ergebnis einer Beratung der konservativen Reichstagsfraktion sei. Damit soll doch nun wieder der offizielle Charakter der Kammergebesirren bestritten werden. Andererseits sind Korrespondenzen und Blätter anderer Parteien in der Lage, äußerst scharfe Äußerungen konservativer Politiker gegen den Fürsten Bülow zu veröffentlichen, ohne daß ein Dementi erfolgt. Man sieht, daß es in der konservativen Reichstagsfraktion augenblicklich an jeder Direktive fehlt. Schon das war auffällig, daß das „letzte Wort“ der „Konf. Kor.“ zuerst in einem nicht-konservativen Blatte erschien. Man sucht diesen Umstand jetzt auf eine vorläufig noch nicht aufgeklärte Indiskretion zurückzuführen. Warten wir ab, ob der richtige Zusammenhang der Öffentlichkeit jemals bekannt wird!

Politische Uebersicht.

Zu den Orientfragen liegen folgende Meldungen vor: Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen sind am Montag fortgesetzt worden. Die türkischen und bulgarischen Delegierten teilten nicht die positiven Meinungen, die über die türkisch-bulgarischen Verhandlungen in Sofia herrschen. — Für die Montagssitzung sind drei bulgarische Sachverständige anwesend. — In der Subjektivität ergreifen aus Anlaß des Abschlusses der Adreßdebatte der Ministerpräsident und der Minister des Innern das Wort und betonen, daß zwischen der Annexion Bosniens und der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens kein Zusammenhang bestehe. Dem Vertrag und seine Entzweite Bulgarien an Österreich-Ungarn. Der Minister des Innern stellte fest, daß gute Beziehungen zu allen Staaten bestehen; die Regierung sei überzeugt, daß die Großmächte die Unabhängigkeitserklärung anerkennen würden. — Korruption in Serbien. Das Belgrad Blatt „Stampa“ richtet an die Öffentlichkeit einen Appell, worin die Aufmerksamkeit auf angeblichen Verfall gelenkt wird, welchen der Direktor des Handelsministeriums, der in Bulgarien bei Krastowatz, D. Beksteinant Stanowetz, zur Erzeugung von für Kriegsmaterial unbrauchbarem Pulver begangen habe. Der Landeserrat war auf so schlimmer, als diesem Offizier der Vorstand der artillerieähnlichen Section des Kriegsministeriums, Oberst Major, an die Hand gegangen sei. Die mit unbrauchbarem Pulver gefüllten Patronen müssen jetzt in Krawall mit neuem Pulver gefüllt werden. In einmündigen Krastowatz herrscht wegen dieser Affäre eine wahre Panik. Eine vom Kriegsminister alsbald eingesetzte Untersuchungskommission hat die Beschuldigten für schuldig befunden. Gegen die „Stampa“ ist Verleumdungsbilanz eingereicht. — Der Metropolit von Kreta und sieben kritische Bischöfe haben dem Könige der Sellenen den Freueid geleistet.

Italien. Zu Ehren der Jubiläumfeier des Papstes in Rom wendeten deutsche außerordentliche Gesandtschaft fünf Kommanden beim päpstlichen Stuhl Dr. v. Mühlberg ein Diner hat, an dem Kardinal Staatssekretär Merry del Val, Kardinal-Bischof Dr. v. Kopp, sowie die hohen deutschen und römischen Würdenträger der Vatikan. Am Montag vormittag fand in der reichsdeutschen Botschaft ein feierliches Gottesdienst statt. Es nahmen daran u. a. teil die Spezialgesandtschaften der fremden Souveräne und Staatsoberhäupter, das diplomatische Korps, 28 Kardinäle, mehrere Erzbischöfe, 280 Bischöfe, die Angehörigen des Papstes, sowie zahlreiche Mitglieder aus Italien und anderen Ländern. Auf der Tribüne wohnte Prinzessin Mathilde von Sachsen der Feier bei. Der Papst wurde unter Trompeten fanfaren nach dem Hauptaltar getragen. Nach einem feierlichen Hochamt erteilte der Papst allen Anwesenden den Segen und legte dann in seine Gemächer zurück.

Rußland Bei den Belagerungsfeierlichkeiten für den Großfürsten Alexis Alexandrowitsch von Rußland wird das 6. preussische Husaren-Regiment, dessen Chef der Verstorbene war, durch eine Offiziersdeputation vertreten sein. Großfürst Paul und der russische Marineattaché werden sich in dem Extrazug befinden, der am Dienstag Paris verläßt, um die Leiche zur deutsch-russischen Grenze zu bringen. Großfürst Paul begleitet die Leiche bis Petersburg.

Verken. In Verken scheint die Verfassungspartei wieder Mut gewonnen zu haben. Wie die Petersburger Zeiter „Agentur“ meldet, finden in Verken täglich parteiunabhängige Versammlungen statt. Die Partei der Verfassungspartei wird sich am Montag die Erfüllung seiner Verpflichtungen. Über die Stadt ist der Kriegszustand verhängt worden. Die öffentlichen Straßen und Plätze sind von Truppen besetzt.

Jordamerika. Der neue Präsident Taft erklärte, er besichtige, sobald dies nach seinem Amtsantritt tunlich sei, eine besondere Session des Kongresses zum Zweck der Revolution der Parise einzuberufen.

Italien. Die Verfassungspartei wird gemeldet, das Finanzdepartement habe dem Kongress eine neue Verfassungsentwurf vorgelegt, welche die Einfuhrzölle auf Baumwolle und Fabrikfabrikate um zehn bis hundert Prozent erhöht. — Die allgemeinen Wahlen auf Sabauden mit einem Siege der Liberalen. General Josè Miguel Comes wurde zum Präsidenten, Dr. Alfredo Zanone zum Vizepräsidenten von Sabauden gewählt.

China. Berichte aus dem Reich zu Peking besagen, daß der Tod Kuang-hüis in der Nacht vom 10. auf den

11. November erfolgt sei. Dagegen teilt das „Bureau Reuter“ mit: Nach den letzten Nachrichten ist der Kaiser von China nicht, wie zuerst gemeldet, in der Nacht vom 10. auf den 11. November, sondern am Sonnabend nachmittags 5 Uhr gestorben. — Am Montag ist noch folgendes „Reuter“-Telegramm aus Peking eingetroffen: Die fremden Gesandtschaften werden von ihren Truppenkontingenten bewacht. Die englische Gesandtschaftswache ist durch 50 Mann aus Tientsin verstärkt worden. Irubien sind bisher nicht vorgekommen. Der Tod der mächtigen Kaiserin-Witwe hat ihren Einfluß auf das Volk gemacht. Es ist eine dreitägige Trauerzeit festgesetzt worden. Die alten Hofgebäude werden in dem Sterbezimmer des Kaisers streng beobachtet. Die Kaiserin-Witwe hat allein und ohne Beistand, trotz dem Kreis demütiger Zeugen sich nur wenige Schritte von ihr befand, sich jedoch mit Müdigkeit auf die Sittigkeit ihrer Person nicht zu nähern vermochte.

Deutschland.

Berlin, 17. Nov. Der Kaiser ist Montag nachmittags 2 Uhr 25 Min. von Donaueschingen nach Berlin abgereist. Führt zu Fürstberg gab dem Kaiser das Geleit zur Bahn. Um 5 Uhr 13 Min. nachmittags kam der Kaiser in Dös an. Zu derselben Zeit trafen dort die Kaiserin und die Großherzogin Luise im Wagen ein. Die Abreise des Kaiserpaars nach Berlin erfolgte um 5 Uhr 33 Min. Die Großherzogin kehrte nach Baden-Baden zurück. — Friedrich Leopold von Preußen, der seit einiger Zeit in St. André am Lavantal in Kränzen Aufenthalt genommen hatte, ist von dort nach Potsdam zurückgekehrt.

(Der Prinzregent von Bayern) ist leicht erkrankt, so daß am Dienstag die Hofafel abgefaßt werden mußte. Sein Verfall ist jedoch, nach dem „Frankfurter Kurier“, nicht befürchtenswerth. Wie der offiziöse Draht meldet, ist der Prinzregent an akutem Rheumatismus der Hals- und Rückenmuskeln erkrankt. Da seine Störung des allgemeinen Befindens vorhanden ist, steht in einigen Tagen völlige Genesung zu erwarten. Der Prinzregent macht täglich Ausfahrten und erlebte die Geschäfte in gewohnter Weise.

(Eine Mittelmeerreise des Kaisers) steht für den Februar bevor. Wie man der „Voss. Zig.“ aus Kiel berichtet, wird die Kaiserjacht „Hohenzollern“ dort gegenwärtig Instandsetzungsarbeiten unterzogen, mit denen auch kleinere bauliche Veränderungen verbunden werden. Am Januar soll die Jacht bereits wieder seetüchtig sein, da für Februar eine Fahrt ins Mittelmeer in Aussicht genommen sei.

(Der frühere Justizminister Hermann v. Schelling) ist am Sonntag in Berlin gestorben. Dr. v. Schelling war auch Mitglied des Staatsrats und wurde 1890 zum Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit ernannt. Nicht lange vor seiner Amtsniederlegung hatte sich Herr v. Schelling einer eigenartigen Aufmerksamkeit des Kaisers zu erfreuen gehabt; er erhielt nämlich das Bild des Monarchen mit der Unterschrift: Nemo impune me laessit (Keiner reizt mich ungestraft). Herr v. Schelling ist bei seiner Entlassung nicht, wie es sonst vielfach üblich ist, der Rang eines Staatsministers befallen worden.

(Zum ersten Sekretär bei der deutschen Botschaft in Konstantinopel) ist der bisherige Vorschaltsekretär bei der Botschaft in St. Petersburg, Dr. jur. v. Miquel, und dessen Nachfolger der bisherige zweite Sekretär bei der Botschaft in Paris, Legationsrat Graf v. Mirbach-Sarff, ernannt worden.

(Von einem Brief des Deutschen Kaisers an die Königin Wilhelmina von Holland.) Der beim Ausbruch des russisch-japanischen Krieges die Besichtigung der holländischen Häfen gegen England geordert haben sollte, hatte unlängst das Wort „Vaterland“ Mitteilung gebracht, die wir sofort mit großem Mißtrauen aufgenommen haben. Wie jetzt das „Reuter'sche Bureau“ aus bester Quelle erfährt, ist weder beim Ausbruch des russisch-japanischen Krieges noch sonst im Laufe des Jahres 1904 ein Brief des Deutschen Kaisers Gegenstand einer Unterhaltung zwischen der Königin von Holland und dem Doktor Ruyter gewesen. Alle daran geknüpften Kommentare und ganz besonders, soweit sie diese Angelegenheit mit dem Vorbeschaubomen in Zusammenhang bringen — an welchen Zusammenhang in diplomatischen Kreisen übrigens niemand geglaubt hat — sind demnach ohne jeden Wert.

(Bei der Beratung der Reichsfinanzreform) im Reichstag wird, nach der „Kreuzzeitg.“, Staatssekretär Sydow die Einleitungsrede halten, doch wird erwartet, daß auch der Reichsanwalt in die Debatte eingreift.

(Der Spionage-Prozess gegen Wochring und Genossen) begann am Montag vor dem Reichsgericht in Leipzig. Das Gericht beschloß nach dem Antrag des Reichsanwalts Nagel den Ausschluß der Öffentlichkeit während der ganzen Dauer der Verhandlung wegen Gefährdung der Staatssicherheit. Der Angeklagte Wochring ist so schwer leidend, daß ein Arzt zu der Verhandlung hinzugezogen wurde.

Revolverattentat im Reichsgericht zu Leipzig.

Aber ein Revolverattentat, das Montag nachmittags 3/4 Uhr im Sitzungssaal des 3. Zivilsenats des Reichsgerichts verübt wurde, berichtigte die „N. N.“ folgendes: Unter dem Vorhänge des Reichsgerichtsratssaals Mannag tagte gestern der 3. Zivilsenat. Die Tagesordnung war eine ziemlich umfangreiche. An vorletzter Stelle der Tagesordnung stand ein Erbschaftsprozeß, in dem der am 18. Oktober 1887 in Steglitz geborene, in Wilmersdorf bei Berlin lebende Kaufmann Oswald Albert Bernhard Großer Revolverattentäter war. Die Streitsumme betrug 178 000 M. Großer hatte seinen Prozeß in allen drei Instanzen, zuletzt beim Landgericht Berlin 3, verloren. Das Reichsgericht war seine letzte Hoffnung. Großer kam gestern vormittag zum Reichsgericht und wartete auf seinen Termin. Er war elegant gekleidet und machte durchaus nicht den Eindruck, als ob er irgend etwas Schlimmes im Schilde führte. Er folgte seiner Verhandlung mit regem Interesse und konnte es kaum erwarten, bis die Entscheidung über sein Schicksal fiel. Als kurz nach 3/4 Uhr der Senat eintrat, ging Großer an die Barriere vor, um das Urteil zu hören. Es lautete auf Verwerfung der Revision. Und nun geschah das Unerhörte. Großer schloß etwas zurück. Die Senatsmitglieder schenkten dem Manne weiter keine Beachtung, da sie der Meinung waren, daß sich Großer nur aus dem Sitzungssaal entferne. Da trugten in ganz rascher Intervalle, fast abwechselnd, 10 Revolvergeschosse. Großer hand mit gepulvertem Mehl mitten im Sitzungssaal und fiel in seiner Meiden einen großen und in seiner Wunden einen kleinen Wund. Auf ihren hohen Lehntühlen saßen die Richter. Nur ihre Blicke auf den Wüder gerichtet, keine Minute sicher, ob sie nicht von dem tödlichen Ziel getroffen würden. Der Reichsgerichtsrat Maenner sah die Gefahr von Anfang an bemerkt zu haben. Er hatte sich von seinem Blase erhoben, ging vor den Richterstuhl und sank lächlich zu Boden, es war ihm eine Revolverkugel in die Brust gedrungen. Am rechten Ende des Richterstuhles lag der Rechnungsrat, Kanzleisekretär Stragburg, der Protokollant war, in seinem Blute. Er hatte eine tödliche Kugel in den Rücken bekommen.

Geliebte Hülferufe der Richter, ein Rote war bei der Unerwartung nicht im Saale anwesend, wie: Hilfe, Wunden, verurteilte den Wüder Großer, die Wunden gewissermaßen und aus dem Saale zu entziehen. Er eilte die Gänge entlang. Durch die Schiffe und Hülferufe alarmiert, kamen von allen Seiten Woten und Beamte des Reichsgerichts, und die Jagd auf den Wüden begann. Wüden hatte Großer nicht mehr, und so war er bald übermächtig. Als man ihn dinget gemacht hatte, mußte er nur zu sagen: „Wenn Sie einem die Ehre nehmen!“ Die inwärtigen verständige Folger brachte den Verbrecher sofort ins Gefängnis. Traurig und schauerlich sah es in dem sriehlichen Sitzungssaal, der nur Zivilprozeß dient, aus. Reichsgerichtsrat Maenner lag am Boden in seinem Blute und sein Laut von sich. Der Gerichtsrat Dr. Zimmerer war in einer anderen Ecke im Saale anwesend. Er hatte schleunig auf die Wüderfälle. Reichsgerichtsrat Maenner erholte sich allmählich, die Wunden war nur eine, wenn auch schmerzhaft, so doch leichte Fleischwunde. Der Verletzte, dem Kopf und Wüste durchlöchert waren, konnte sich mit Unterstützung erheben, und verlangte nach Hause gebracht zu werden. Von zwei tief erkrankten Kollegen begleitet, wurde der Mann in eine Majoritätsstraße 8 gelegene Wohnung überführt. Das Befinden des Verletzten war am Abend den Umständen nach gut. Der plötzliche Schreden hatte viel zu der Chmudat des nicht mehr jungen Vates beigetragen.

Der Rechnungsrat Stragburg wartet. Aber auch über mit Blut bedeckt, das der belichtete und ausgeleitet. Die Beamten des Reichsgerichts sind in der Lage, alle Verlechte, den in Ausübung seines ernten Berufes gefallenen Beamten wieder ins Leben zurückzuführen, waren erfolglos. Die Kugel, oder sollten es mehrere gewesen sein, mißten im Körper des Unglücklichen geradezu verwehrend gewirkt haben. Die Verlechte in gerichtliche Obhut genommen. — Die Mitglieder des 3. Zivilsenats verließen die Richterstühle die entworfenen Schritte der Wüden, die im Saale im Unglück aus es genau werden, daß nur zwei Kugeln das Ziel erreichten, da Großer die Wüden direkt auf die Mitglieder des Gerichts richtete. Die ganze Beantwärtung des Gerichts ist in Heller Aufregung, sie kann es gar nicht fassen, daß eine solche Zelt bei einem Zivilprozeß passieren kann.

Vermischtes.

(Zum Jubiläum der Reichsregierung) Die hundertjährige Jubelfeier des Infanterieregiments Graf Goggen (2. Schlesien) Nr. 6 nahm, wie aus Reichsblättern gemeldet wird, am Sonnabend mit Zapfenstreich und Fackelzug ihren Anfang. Als Ehrengäste waren erschienen der Erbprinz und die Erbprinzeßin von Sachsen-Meiningen, Oberpräsident Graf von Jöckel und Trübsfeld, als Vertreter des Kaisers General-Adjutant Graf von Basselet. Sonntag morgen fand großes Feiern. Gottesdienst, um 11 Uhr Regimentsmusik statt, bei dem der Regimentskommandeur Oberstleutnant von Spowow zwei kaiserliche Kommandos überreichte, durch die den Kommandeur die Krone zum Orden Albrechts und dem Regiment die Säkulare-Fahnenbänder verliehen wurden. Auf dem Rathausplatz wurde dann ein Denkmal des Grafen Goggen errichtet. Auf einem von dem Stadt-Verwaltungsrat am Montag abgehaltenen öffentlichen Abendmahl wurde der Bürgermeister dem Kommandeur eine Ehrengarde von 2000 Mann zu dessen freier Verfügung.

(Generalmajor Philipp von Franke.) Im Alter von beinahe 103 Jahren ist am Sonntag vormittag um 3/4 10 Uhr der Generalmajor a. D. von Franke in seiner Wohnung Kanthstraße 148 zu Charlottenburg nach einwöchiger Krankenlagerung sanft entschlafen. Es ist gewiß noch in Erinnerung, wie er an seinem hundertsten Geburtstag am 30. November 1895 und an seinem achtzigjährigen Pfingstjubiläum am 4. März 1890 durch den Kaiser ernannt wurde. Philipp von Franke wurde am 30. November 1805 auf einem englischen Schiffe, das sich auf der Heimfahrt von Jamaica nach England befand, geboren. Sein Vater (Gannoveraner) war englischer Dittmeister, seine Mutter eine Engländerin.

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Publikums gegenüber keine Verantwortung.

Familiennachrichten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Sohnes sage ich allen im Namen der Hinterbliebenen meinen innigsten Dank.
Frau **Ww. Pohlens**

2 Wohnungen, Preis 200 Mk., zu vermieten und 1 Januar 1909 zu beziehen.
Wohlfahrt 6, Hof.

Ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten.
E. Vogel, Rauchbierstraße, im Laden.

Freundl. möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.
Werkensleustraße 27.

Zur 1. Dezember zum besseren Herr möbliertes Zimmer mit Schlafkabinett. Offerten unter **A 18** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schlafstelle

offen **nr. Ritterstraße 3.**

Eine Zuhre Haferspreu verkauft
Gustav Wandler, Neumarkt 54.

Fast neue Spieldose, "Kalliope", mit 8 Platten, billig zu verkaufen. Zu erf. **Rosenral 16, 1 Et.**

Bayrisches Edeltannen-Reisig zum Decken gibt ab auf dem städt. Friedhofe
O. Rühlmann.

Edle schöne Reste für **Puppenkleider** zu billigen Preisen bei **Theodor Freytag, Hofmarkt.**



Laubsäge **Holz** in vorzüglicher Ware und verschiedenen Stärken empfiehlt

Otto Bretschneider, Eisenwaren-Handlung, H. Ritterstraße

Soldatenbrief Karten hält stets vorrätig
Buchdruckerei **Th. Rössner,** Merseburg, Elgrube.

Rheumatismus- und Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinen qualvollen hartnäckigen Leiden vollständig geheilt wurde.
Carl Bader, München, Kurfürstenstraße 40 a.



Spielwaren. Der illustrierte Weihnachts-Pracht-Katalog des ältesten und größten Spielwarenhauses der Provinz ist erschienen und wird auf Wunsch gratis und franco versandt.
C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstraße 89, 90, 91. Gegründet 1859. Jede Bestellung wird gewissenhaft ausgeführt.

Heute früh 7 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzengute Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Anna Eberhardt

geb. Weiss

im 36. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrubt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der tieftrauernde Gatte Curt Eberhardt.

Merseburg, den 17. November 1908.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des städt. Friedhofes aus statt.

Es ist mir unmöglich, für die so unendlich vielen Beweise herzlicher und liebevoller Anteilnahme, die ich beim Begräbnis unserer unvergesslichen teuren Entschlafenen empfangen habe, jedem persönlich zu danken. Ich bitte, meinen innigsten Dank nur auf diesem Wege entgegenzunehmen mit der Versicherung, dass dies alles meinem so tief bekümmerten Herzen überaus wohlgetan hat.
Merseburg, den 16. November 1908.

In tiefer Trauer:

Paul Eikner,

Preis - Sprung - Rätsel.

Un-	troffen	Aeh-	keit und	föh-	sind	Por-	der:
	Mo-		der			nen	
	Kunst		an			statt	
	von		Saa-			ne.	
über	an	lieh-	Aus-	run-	die	träts	

Wer die richtige Lösung sofort unter Beifügung einer Photographie, auch Gruppenbild, aus welchem auch einzelne Personen herausgenommen werden können, einsendet, erhält eine

lebenswahre Vergrößerung

in Bildgröße 35x45 cm **als Preis gratis.** Ich garantiere dafür, dass jede eingesandte Photographie mit Vergrößerung wieder in Besitz des Einsenders gelangt. Ich wünsche nur, meine tadellosen Vergrößerungen in den weitesten Kreisen bekannt zu machen, um dadurch von den glücklichen Gewinnern durch Empfehlung meiner Porträts in Bekanntenkreisen entschädigt zu werden.
Hochachtungsvoll
H. Same,
Moderne Kunstanstalt, **Magdeburg,** Stephansbrücke 20.

THE BERLITZ SCHOOL,
Halle a. S. Harz 50 I. Telephon 3428.

Probestunden!
Französisch! Englisch!
Konversation, Grammatik, Literatur, Lautlehre, Handelskorrespondenz.

Am Donnerstag den 10. November werden Anmeldungen für Kurse im französischen und englischen im Vorsaal von **Müllers Hotel (Rülke)** von 6-7 und 8-9 Uhr entgegen genommen.
Dir. A. Soupron, E. S. C., Officier d'Académie.

Wilh. Rössner, Zinggießermeister, Delgube 35. Gravier- und Reparatur-Werkstatt für **Löterei** an Zinn, Blech, Messing, Kupfer usw., sauber u. haltbar.

Zur Unterstützung der bei **Hamm** verunglückten Bergleute.

Recitation

Mittwoch den 25. Nov., abends 8 Uhr im Saale von „**Rältes Hotel**“: „**Snock Arden**“ von **Tennyson.** Nummerierte Karten zu 1 Mark, unnummerierte zu 50 Pf. in der Buchhandlung von **Fr. Stollberg, Ratör Delius.**

Sachses Restaurant. Donnerstag den 19. d. M.

Kirmess. **Stadt Leipzig.** Zu meiner am Donnerstag den 19. d. M. stattfindenden

Kirmess lade ergebenst ein.

Friedrich Grosse. **Kretschmers Restauration.** Donnerstag

Schlachtfest. Donnerstag

fr. Hausstädtene Burkl **Friedrich Ridel,** Halleischestraße 71. Telefon 205.

Kinderloses Gesinnar, Beamter, wünscht 1-2 Kinder, Knaben oder Mädchen, die fleißige Schüler beizien, in

Pension zu nehmen. Freundliche liebevolle Behandlung zugesichert. Gest. Anfragen werden unter „**Pension**“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche für meine neuangeordnete Prot- und Weißbäckerei einen **jüngeren Gesellen.** **A. Block, Niederbema.**

Sucht. Automobilführer, der schon im Abraumbetrieb tätig war, kann sich melden.

Abraumbetrieb Bema, **Bergmann** Bauführer.

Dienstmädchen zum 1. Januar gesucht **Delgube 9 I.**

Gummidecken! Gummwarenhaus **Grahneis,** **Gotthardstraße Nr. 20.** Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

zur Laotets von 20 Pf. an, für Schränke von 40 Pf. an, für Kommoden von 70 Pf. an, für Tische von 90 Pf. an.
Auf **Samliche Waren 5 Proz. Rabatt.**

Aufgesprungene Hände Befestigt überaus schnell und sicher **Obermeyers Herba-Seife** Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. per Stück 50 Pf. u. 1 Btl.



Kleiderstoffe,

Selbststoffe, Sammete, Besatzartikel, Leinen- und Baumwollwaren, Tisch- und Bettwäsche, Leibwäsche, Normal-Unterkleider, Jagdwesten, Walkjacken, Barchendhemden.

Donnerstag den 19. d. M.

beginnt der

Damenkonfektion,

Jackets, Paletots, Kimonos, Abendmäntel, Kostümröcke, Blusen, Kleider, Morgenröcke, Matinees, Unterröcke, Knaben- und Mädchen-Garderoben.

Weihnachts-Verkauf.

Zu Geschenken geeignete Artikel sind in allen Abteilungen

zu sehr billigen Preisen

zum Verkauf gestellt.

Brummer & Benjamin

Pelzwaren,

Kolliers, Muffen, Barets, Handschuhe, Strümpfe, Strickwolle, Tücher, Kapotten, Schürzen, Schirme, Korsetts, Tapiserie-Artikel, Herren-Wäsche, Krawatten, Taschentücher.

Halle a. S.,

gr. Ulrichstrasse 22, 23, 24.

Gardinen,

Teppiche, Möbelstoffe, Portieren, Läuferzeuge, Felle, Fellvorlagen, Fenstermäntel, Stepp-, Schlaf- und Bettdecken, Bettstellen, Tuche und Bukskins.

An diesem Schild sind die Läden erkennbar,



in denen nur SINGER Nähmaschinen verkauft werden.

Singer Co. Nähmaschinen A.-G.
Merseburg, Markt 12.

Geistliche Musikaufführung

zur Feier des Totensonntags

am 22. November 1908, abends 8 Uhr, im Dom.

Das Königliche Seminar.

Programm mit Text 60 Pf. (im hohen Chor), 30 Pf. (Schiff) vorher in der Stollberg'schen Buchhandlung.

Bürger-Verein

„Süd und West“.

Donnerstag den 19. November 8 1/2 Uhr abends im Saale der Reichskrone

zur Hundertjahrfeier der Einführung der Städteordnung Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Verlesung der Niederschrift der letzten Versammlung.
2. Geschäftliche Mitteilungen.
3. Vortrag des Stadtverordneten Herrn Rechtsanwalt Herzfeld aus Halle a. S. über die Städteordnung.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Wintererier

erzieht man ganz ohne Auslauf und im Winter durch das großartig bewährte, von Landwirtschafstammern erprobte und sehr empfohlene Geflügelfutter „Nagut“. Anleitung umsonst durch

Walther Bergmann, Geschäftsr. 19.

Gerechtlich beglaubigtes Gutachten.

Mit Mistranen bestellte vor 6 Wochen eine Probefendung Nagut und heute befinde ich voll Vertrauen 2 Zentner obigen Futters. Hatte 6 Hennen repariert und genau nach Vorschrift gefüttert. Ich muß Ihnen mitteilen, daß die 6 Hühner mehr legen als die 16 anderen Jungtiere; ihr Gefieder ist glatt und glänzend und die Hähne feuerrot. Ich möchte nun alle meine Tiere, wenigstens jetzt bei den hohen Eierpreisen mit dem Nagut füttern.

Geflügelzuchtstation des Landkreises Sonn. Reisdorf, den 26. Nov. 08. W. Brandenburg.

Geschäftslokal

mit mindestens 2 Schaufenstern, an allerbesten Geschäftslage, zu mieten gesucht. Es wollen sich auch solche Hauseigentümer melden, die Häuser an dieser Lage besitzen und bereit sind, durch Umbau ein Geschäftslokal herzustellen. Alle Zuschriften wollen man unter S V 283 an Ann.-Exp. Rich. Gröndler, Halle a. S., richten.



Künstliche Zähne, Plomben etc.

Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse. Schmerzloses Zahnziehen. — Mäßige Preise.

Willy Muder, Merseburg, Markt 19.

Gegenüber dem Ratskeller.

Hierzu 2 Beilagen.

Erste Beilage.

Zur Lehrerbefoldungs-Gesetzvorlage

wird der „Saaleztg.“ aus Halleischen Lehrerkreisen geschrieben.

In dem Berichte „Aus der Lehrerkommission des Landtags“ in der Abend-Nummer (536) der „Saale-Zeitung“ ist eine Äußerung des Vertreters des Kultusministeriums angeführt, wonach „schon nach den Sätzen der Regierung die (von den Lehrern gewünschte) Gleichstellung mit den Regierungssekretären erreicht sei. Ein Regierungssekretär beziehe fortan in 40 Jahren 138 000, ein Lehrer 131 000 M.“

Schon ein oberflächlicher Vergleich der beiderseitigen Gehaltsstufen muß auch beim Unkundigsten die größten Zweifel an der Richtigkeit dieser Behauptung erwecken: Die Sekretäre (Klasse 21b) sollen nach der Regierungsvorlage in 7 x 3 Jahren von 2100 auf 4500 Mark steigen; die Lehrer dagegen sollen in 9 x 3 Jahren 1350—3150 M. erhalten. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, einerseits, daß die Lehrer gewöhnlich schon mit dem 21. oder 22. Lebensjahre ins Amt kommen, andererseits aber — worauf immer wieder hingewiesen werden muß —, daß sie in den ersten vier Dienstjahren nur 1/3 von 1350 = 1080 M. beziehen und das Höchstgehalt von 3150 M. erst nach 31 Dienstjahren, also im 52. oder 53. Lebensjahre erreichen. Wenn man hiernach die in 40 Dienstjahren bezogene Gehaltssumme zieht, so ergibt sich:

4 x 1080 M. =	4320 M.
3 x 1350 „ =	4050 „
3 x 1550 „ =	4650 „
3 x 1750 „ =	5250 „
3 x 1950 „ =	5850 „
3 x 2150 „ =	6450 „
3 x 2350 „ =	7050 „
3 x 2550 „ =	7650 „
3 x 2750 „ =	8250 „
3 x 2950 „ =	8850 „
9 x 3150 „ =	28350 „

Zusammen in 40 Dienstjahren 90 720 M.

Gegenüber der vom Vertreter des Kultusministeriums genannten Zahl von 131 000 M. ergibt sich also ein Minus von reichlich 4 000 M., d. i. pro Jahr von 1 000 M., und es bleibt absolut unverständlich, wo diese für einen Lehrereinkommen geradezu ungeheure Summe herkommen soll. Selbst die für die Stadtlehrer vorgeschlagenen Ortszulagen, die in Orten von 25—50 000 Einwohnern bis zu 200 M., in Orten von 50—100 000 Einwohnern bis zu 400 M., und in den Großstädten mit über 100 000 Einwohnern bis zu 750 M. jährlich betragen können (nicht etwa müssen!), sind nicht imlande, jenes Minus von 1 000 M. auszugleichen.

Man fragt sich vergeblich, wie der Vertreter des Kultusministeriums angesichts dieser Sachlage zu der Behauptung von der bereits erreichten Gleichstellung der Lehrer mit den Regierungssekretären, die den Tatsachen offensichtlich in's Gesicht schlägt, der Lehrerschaft gegenüber wie blutiger Hohn wirken und in der Öffentlichkeit die größten Irrtümer aufkommen lassen muß, das gelangen können!

Zu den Beamtenbefoldungsvorlagen.

Die „L. C.“ erhält folgende Zuschrift: Die Befoldungsvorlage für die Reichsbeamten ist bezüglich der Unterbeamten eine enge Anlehnung an die preussische Vorlage. Auch hier beginnen die Sätze mit 1000—1200 M., erreichbar in 18 Dienstjahren. Zulagen von 30 und 40 M. von 3 zu 3 Jahren sind kaum diskutabel. Was soll dieser Aufschlag für eine Familie bedeuten? Der Unterbeamte wird mit solchen Sätzen zum Proletarier. Im Staatsinteresse kann das wahrlich nicht liegen. Auf diesen genannten niedrigsten Sätzen stehen V. 24 000 Unterbeamte der Reichspost, die das Gehalt allerdings in 12 Jahren erreichen. Über 20 000 Familien werden der findemordenden Hausindustrie ausgeliefert. Ähnlich liegt es mit den Gehältern der Volksschaffner: 1100—1600 M. sollen in Zukunft 45 686 Beamte in 21 Dienstjahren erreichen. Auch das sind rund 40 000 Familien. Es ist eine sehr ernste Aufgabe für die freimüthige Fraktionsgemeinschaft, eine Erhöhung dieser Sätze zu erreichen. 1200—1800 M. an dieser Stelle und 1100—1400 M. an jener sollten sich durchsetzen lassen. Dringend reformbedürftig ist auch der Wohnungsgeldzuschuß für Unterbeamte. Man sollte prinzipiell daran festhalten, daß der Unterbeamte 1/3 des Wohnungsgeldzuschusses für mittlere Beamte erhalte, wie das teilweise früher der Fall war. Die Forderungen der Unterbeamten der

Post erscheinen dann um so gerechtfertigter, wenn man sich vergegenwärtigt, daß beispielsweise Post- und Telegraphenbediensteten, also ledige Damen, 1300 bis 1800 M. erhalten (was an sich natürlich nicht bemängelt, im Gegenteil gern begrüßt werden soll).

Deutschland.

(Der plötzliche Tod des Chefs des Militärkabinetts) des Grafen Hülse-Häfelers, hat die Bedeutung eines Menetekel mitten in der festgefrorenen Stimmung zu Donaueschingen. Das Schicksal hat nicht gewollt, schreibt die „L. C.“, daß man oben jubilierte und frohlichem Waidwief oblag, während unten die Politiker und das Volk in Sorgen und Not sich verzehren. Auf die am Dienstag in Berlin erfolgende Einreichung in der Reichsanzler-Frage dürfte das Hinscheiden des Grafen Hülse-Häfelers nicht ohne Einfluß bleiben. Es ist anzunehmen, daß angesichts dieses Schicksalsfalles dem Kaiser eine Trennung von seinem ersten Berater sehr schwer werden wird und daß er jetzt eher bereit sei, gewisse Zugeständnisse zu machen, die Willkür dem Vernehmen nach energisch von dem kaiserlichen Herrn worden wird. Die Durchföhrung solcher Forderungen würde einen innerlich erfreulichen Fortschritt der konstitutionellen Idee bedeuten. Der Tod des Chefs des Militärkabinetts sollte aber auch fernherin für die Parteien der Linken den Anlaß geben, die alte gerechtfertigte Forderung des Liberalismus aufs neue mit Kraft zu erheben: Auflösung des Militärkabinetts aus der freien Verfügung des Kaisers und Unterstellung dieses ungenutzten einflussreichen Instituts unter die Verwaltung des Kriegsministeriums und damit unter die Kontrolle des Reichstages. Die Erfüllung dieser Forderung gehört auch mit zu den konstitutionellen Garantien, deren Erfüllung im Interesse einer Einschränkung des persönlichen Regimes verlangt werden muß.

(Über das „Fazit der Reichstagsdebatte“) spricht sich der liberale bayerische Landtagsabgeordnete Dr. Günther, einer der Führer der dortigen Freimüthigen, im „Fortschritt“ recht optimistisch aus, wie folgt: „Selbst der größte Feindwillig wird einräumen müssen, daß, seit unserer Volkserhebung die Sache angenommen, eine Besserung der Sachlage erzielt worden ist. Und zwar nach zwei Richtungen hin! Die noch immer herumspukende Lehre vom beschränkten Uncertaintiesverständnis, an die im Stillen auch noch manch sich „liberal“ nennender glaube, hat einen irreparablen, einen tödlichen Stoß erlitten. Und die Furcht vor dem parlamentarischen Regiment hat jedenfalls eine beträchtliche Abschwächung erfahren; jetzt wird man seltener die berühmten Redensarten hören, daß man in Deutschland den wenig wahren Leitsatz, „der Monarch herrscht, aber regiert nicht“, als unannehmbar bezeichnen müsse. Die Nation ist in ihrem Prozesse des Mündigwerdens in wenigen Tagen um ein stattliches Stück vorwärts geschritten. Und so trägt schließlich jedesweß Abel sein Korrekktiv in sich selbst!“ — Das klingt, und zwar aus dem Munde eines sehr zeit stark stehenden Mannes, anders — und ist wohl zutreffender — als die trübten Äußerungen darüber, daß es doch wieder nur ein „Spornburger Schießen“ gewesen sei.

(Schwere Beleidigungen gegen die Handlungsgesellen) hat sich die sozialdemokratische „Märkische Volksstimme“ in ihrer Nummer 214 erlaubt. Sie schreibt da von einer Berufsgruppe, deren ähnelst Schein dem inneren Sein nicht entspricht, nämlich dem „Glenreiter- und Kaufmannsstand“. Sie teilt mit, daß die „armen Schlucker und Kooftmichs“ die Beförden um Schutz „anschnoren“, daß den „traurigen Helben“ derartige „Mägdchen“ aber nichts helfen. Angesichts der mißlichen Wohnverhältnisse der „schwerenden deutschen Kaufmannsjünglein“, dieser „schmalbäckigen Strohtragenproletarier“, wünscht die „Märkische Volksstimme“ weiterhin: „Solchen Leuten können die Speisewirtschaften schon 10 Prozent auf das Mittagessen einräumen, damit sie mit ihren paar Kröten an fünf Tagen am Monat den Noblen spielen können.“ — Hier kommt so recht einmal die wahre Gesinnung der Sozialdemokraten gegen die Handlungsgesellen zum Ausdruck. Man wird danach beurteilen können, wie aufrichtig die angebliche Fürsorge der Genossen für die Angeestellten des Kaufmannsstandes gemeint ist.

Volkswirtschaftliches.

(Die Einföhrung von Eisenbahnen der metallurgischen Industrie Deutschlands nach Rußland (von Metallwerken, Maschinen, Automobilien) ist im Jahre 1907 weiter zurückgegangen, wie ein Bericht des kaiserlichen Konsulats in Moskau konstatiert.

Die Einföhrung hierher sind in den wirtschaftlichen Verhältnissen Rußlands zu finden, banden kommen aber auch, so wird ausdrücklich hervorgehoben. „Einwirkungen des neuen Zolltarifs in diesem Hinblick unvorstellbar zum Ausdruck. Die Zahl der Artikel, die infolge der hohen Zölle nicht mehr eingeföhrt werden können, mehren sich. Während sich früher der Konkurrenzkampf der russischen Industrie mit der ausländischen hauptsächlich auf die schweren, verhältnismäßig billigen Artikel beschränkte, werden neuerdings in Rußland, aber auch in Zentralrußland, teils von der Textilindustrie, teils aber auch von der Hausindustrie, schon recht gute Werkzeuge und kleinere Stützmaschinen hergestellt, die früher ausschließlich aus dem Auslande, besonders aus Deutschland bezogen wurden, z. B. kleinere Hobzmaschinen, Sägen, Schraubenschlüssel, Hämmer, einfache Wägrer u. dergl.“ Die Zahl unserer „nationalen Werkstätten“ gehen sich hier wieder einmal drastisch: Schwächung der deutschen, Belebung der ausländischen Industrie!

(Der Landesverein der preussischen Volksschullehrinnen hielt am Sonntag im Berliner Lehrervereinshaus eine außerordentliche Generalsammlung ab, in der zu dem Lehrerbefoldungsgesetz Stellung genommen wurde. Die folgenden Forderungen wurden aufgestellt: 1. Das im Befoldungswort vorgesehene Grundgehalt werde erhöht und sei für Lehrer und Lehrerinnen gleich. 2. Die Alterszulagen der Lehrerinnen dürfen nicht nur 80 Prozent der Alterszulagen der Lehrer betragen und sind so zu regeln, daß in den jüngeren Dienstjahren höhere Alterszulagen gewährt werden, und daß sie eher einengen, um zu einer früheren Erreichung des Höchstalters zu föhren. 3. Bestimmungen der Vorlage über die Ortszulagen mögen dahin abgeändert werden, daß alle Gemeinden berechtigt seien, sie zu gewähren, daß ihre obere Grenze nicht festgelegt werde, daß die Summe des Grundgehalts und der Ortszulage an keinem Ort hinter dem festgesetzten Höchstgehalt zurückbleibe, und daß die Lehrerinnen nicht unter 80 Proz. der Ortszulage des Lehrers erhalten. 4. Die Mietsensfähigkeitsprüfung für Lehrer und Lehrerinnen sei gleich. Sollte dieser Grundbesatz nicht angenommen werden, so fordern wir: die Mietsensfähigkeitsprüfung möge so bemessen sein, daß sie auch jedem unverheirateten Lehrer und jeder Lehrerin die Führung eines eigenen Haushaltes ermöglige; die Mietsensfähigkeitsprüfung der Lehrerinnen darf nicht unter 80 Proz. von der des unverheirateten Lehrers bemessen sein und zu weniger betragen als die des unverheirateten Lehrers. 5. Die Dienstzeit der Lehrer und Lehrerinnen, die von Privatschulen an öffentliche Schulen übergehen, muß voll zur Anrechnung kommen. 6. In das Lehrerbefoldungsgesetz möge Bestimmungen aufgenommen werden über die Dauer der einstweiligen Anstellung und die Zahl der Stunden, die als volle Beschäftigung zu gelten haben. 7. Die Dauer der einstweiligen Anstellung möge vier Jahre nicht übersteigen.“

(In den Bestimmungen über die Beschlagnahme des Lohnes und Gehalts von Angestellten und Arbeitern wird nicht nur von den Angestellten, sondern auch von verschiedenen Handelscorporationen eine Anhebung verlangt. Die jetzt bestehende Norm, daß nur ein Einkommen von 1500 M. vor dem Zugriff der Gläubiger geschützt bleibt, wird als veraltet angesehen, da das Geld inzwischen einen viel geringeren Wert erhalten hat. Das Verbotene geht deshalb dahin, entweder den planmäßigen Betrag des Einkommens über 1500 M. zu erhöhen oder das 150 M. übersteigende Einkommen nur zum Teil zur Pfändung heranzuziehen.)

(Amerikanische Schutzgölnner an der Arbeit. Die Vertreter der Farb- und Farbenindustrie haben, wie aus Washington berichtet wird, vor dem Tarifkomitee eine sehr sorgfältige Erödrung des Postes auf Farben und Farbstoffe, sowie eine Anzahl von Hoffnungen aufrechter Einsprüche befristet.)

Provinz und Umgegend.

† Eilenburg, 16. Nov. Die Stadtverordneten genehmigten die vom Magistrat mit der Staatsregierung über „Verlegung eines Lehrerseminars“ abgeschlossenen Verträge. Die Baufkosten für das Seminar sind auf 270 000 M. veranschlagt. Der Tilgungsplan sieht eine jährliche Ausgabe von 15 000 M. vor. Für den Seminarbau wird eine Anleihe von 300 000 M. bewilligt. Als Anstaltsmiete für den Staat sind 5000 M. zugunsten der Anleihe zu zahlen. Als Bauplatz wurde ein Teil der Pfingstwiege östlich der Röberstraße zwischen Realgymnasium, Alterskash und Kranoldstraße festgelegt. 1910 sollen bereits mehrere Klassen in einem Teile des Neubaus untergebracht und 1911 das ganze Gebäude bezogen werden.

† Magdeburg, 16. Nov. Das Ergebnis der viertägigen Wahl von 5 Stadtverordneten der dritten Abteilung in der Altstadt war eine Stichwahl zwischen der Liste des neuen Wahlverbandes und der Sozialdemokraten. In der Stichwahl werden jedoch die bürgerlichen Kandidaten, die unter der Führung der im Arbeiterverein organisierten Beamten im Gegensatz zu den bürgerlichen Kandidaten der alten Gruppen aufgestellt wurden, Sieger bleiben. In den Vorwahlen Eilenburg und Neustadt blieben auch diesmal die Kandidaten der Sozialdemokraten Sieger. — In Salzwedel ließ sich der 16jährige Schlosserlehrling Mehfeld in der Nähe einer Wärbereube, bei der sein Vater Dienste als Weichensteller verrichtete, von einem Eisenbahnzug überfahren.

† Sonneberg, 16. Nov. Im Meininger Landtage lebten sämtliche bürgerlichen Parteien den sozialdemokratischen Antrag, die Domänen ein-

künfte des Herzogs von Meiningen teilweise zu kassieren und der Staatskasse zuzuführen. ab.

† Delbra, 16. Nov. Gestern morgen gegen 3 Uhr entstand, vermutlich zuerst im Kesselhaufe der Wohlhauptischen Wäscherei und Möbelfabrik hierseits aus noch unauflösbaren Ursachen ein größeres Schadenfeuer, das in kurzer Zeit die gesamten Fabrikräume sowie die angrenzenden Nebengebäude mit allen Vorräten in Asche legte. Dem tafelfähigen Eingreifen der Feuerwehren gelang es trotz herrschenden starken Schwindes, das weitere Umfassen des verheerenden Elements zu verhindern. Der durch Versicherung gedeckte Schaden ist beträchtlich. 140 Arbeiter sind brotlos. Stark in Mitleidenschaft gezogen wurden auch die Hintergebäude der Driftleichen Bäckerei.

† Altenburg, 16. Nov. Bei der Erfolgswahl für das Stadtverordnetenkollegium siegten die Sozialdemokraten. Daburich haben die Sozialdemokraten 8 Sitze errungen, denen 28 bürgerliche gegenüberstehen.

† Koburg, 16. Nov. Der Landtag des Herzogtums Koburg genehmigte für die Staatsbeamten bis zu 3000 M. Gehalt eine Feuerungszulage von 100 M. und für die Staatsarbeiter eine Feuerungszulage von 50 M.

† Leipzig, 16. Nov. Die gesamten Einnahmen der Stadt Leipzig im Jahre 1907 betragen nach der schon veröffentlichten Dreiwöchigen 40 627 802,29 M., die Ausgaben 39 967 122,47 M., so daß ein Überschuß von 660 680,82 M. verblieb. Der Kasienbestand ultimo Dezember 1907 betrug 2 837 344,43 M., nach Abzug der bereits bewilligten Ausgaben verblieb für 1908 ein verfügbare Kasienbestand von 2 304 156,77 M.; das sind 474 403,80 M. mehr verfügbare Mittel als im Jahre 1907.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 18. November 1908

** Bußtag. In ersterer Stimmung noch als sonst begehrt in diesem Jahre das deutsche Volk den Bußtag. Selten wohl hat sein Himmel so voller Wolken gehangen, wie jetzt. Feinde ringsum. Überall umgeben uns Haß und Neid und spähnen begierig, wo sie uns können Schaden tun, ja womöglich vernichten. Und die wenigen Freunde, die wir noch hatten, die sind mißtraulich gegen uns geworden, als ob man sich auf unsere Ehrlichkeit und Bundesstreue nicht verlassen könnte. Doch diese Gewitterwolken am Horizont schieben uns nicht. Unser staates kriegerisches Heer ist ein Misgabelteufel, der hoffentlich unser Haus vor allen Gefahren schützen wird. Viel bedenklicher ist, was im Innern des Volkes sich regt, tiefe Verstimmung über so manches Vorkommnis der Vergangenheit, der gegenwärtigen oder gar kein Vertrauen auf Besserung in der Zukunft. Nicht nur zum Spott unserer äußeren Feinde sind wir geworden, auch die im Innern triumphierten wie immer, so auch diesmal, über Schaden und Schande des Vaterlandes. Da ist es freilich leicht, mit Steinen auf die zu werfen, die mit Weisheit, Feinsinnigkeit und gewissenhaftigkeit hätten manches traurige Geschehnis verhindern sollen, oder gar noch höher hinauf zu treffen. Mag da vieles, ja vielleicht noch mehr, als bekannt ist, gescheit und gesündigt worden sein, entlastet das uns, das Volk, von einer Mitschuld? Dürfen wir uns hinter die Verantwortlichkeit eines Einzigen beschließen, wo jeder von uns mit verantwortlich ist? Wäre es so weit gekommen, wenn wir Männer gewesen wären, die auch vor Königsthronen nicht zittern, Christen, die Gott mehr fürchten als Menschen? Wie hat doch im Deutschen Reiche Kriegererei und Servilismus überhand genommen! Wer hat noch den Mut eigener Meinung und wer duldet eine solche bei seinen Untergebenen? Im Beamten- wie im Arbeiterstande kann man eine solche oft nur um den Preis der Grillenzu bewahren. Wer sich aber selbst zum Sklaven erniedrigt, darf der sich wundern, daß man ihn als Sklaven verachtet? Und das alles wäre nicht möglich gewesen, wenn unser Volk mutiger und ehrlicher gewesen wäre, wenn es nicht oft geschwiegen hätte, wo es hätte reden sollen, und geschwiegen, wo dies Schweigen eindrucksvoller gewesen wäre, als lange Reden. Darum sei es fern von uns, pharisaisch andere zu richten, wir wollen vielmehr heute an die eigene Brust schlagen und Buße tun für die Volkslünde, die auf uns lastet, und an der jeder seinen Anteil hat. Offene freie Männer wollen wir sein, die aus ihrem Herzen keine Mordbezüge machen. Den Schaden aber nach Kräften wieder gut zu machen, der Deutschland wiederfahren ist, die verloren gegangene Achtung wieder zu gewinnen, der Welt trotzdem das Bild der Einigkeit zeigen und doch treu halten zu dem, der dennoch unser Kaiser, unseres Volkes Stolz und Ehre ist und sein soll, das ist die Aufgabe, die dem deutschen patriotischen Manne jetzt gestellt ist und zu der wir uns so fähiger sein werden, je gründlicher wir uns in dem Bilde der Buße und Selbsterkenntnis gereinigt haben. Schon daß der Fehler erkannt worden ist, daß man sich nicht scheut hat, den Finger auf die Wunde zu legen, daß unser Volk in diesen schweren Tagen eines

Sinnes gewesen ist, darf als ein gutes Zeichen gelten. Viel ist verloren, aber nicht alles. Noch kann alles wieder gut gemacht werden. Der Riß wird heilen, die Verstimmung wird schwinden, die verlorene Achtung wird wiedergewonnen werden, wenn Fürst und Volk einig sind in dem aufrichtigen Bestreben, die eignen Rechte zu wahren, aber auch fremde Rechte zu achten, von dem andern treue Nichterfüllung zu verlangen, aber auch selbst die eigne Pflicht zu vollbringen, dem Kaiser zu gehn, was des Kaisers, aber auch dem Volke, was des Volkes ist, und alle zusammen, in jedem Stande und Berufs, auf jeder Bildungsstufe und in jeder Vermögenslage, in jedem Alter und Geschlecht neben der Pflicht des Deutschen auch die Pflicht des Christen zu erfüllen, nämlich Gott zu gehn, was Gottes ist und ihm nicht ungetreut vorenthalten wird, ein reines, frommes Herz voll Liebe und Vertrauen. Dann wird dieser Bußtag unserem Volke ein Segens- tag werden.

** Für die Hinterbliebenen der in Hamm verunglückten Vergleute landten seiner Beiträge: Herr Uhrmacher Zahn 3 M., Ungenannt 1 M., Herr Stabtrat Wankenburg 10 M., Herr Lehrer Kle 2 M., Herr B. 10 M., Ungenannt 50 Pf., die städt. Beamten 15,65 M., Ungenannt 2 M., Herr Landeslehrer A. B. 2 M., Herr Joh. Franz Paul Wirth 10 M., Herr Franz Hüpe 5 M., A. B. und G. W. 3 M. — Weitere Spenden für die schwergeprüften Hinterbliebenen werden gern entgegengenommen.

** Im Zwölft feierte am Sonnabend den 14. d. M. der Verein Merseburger Bundes Deutscher Militäranwärter sein 7. Stiftungsfest. Nachdem das Fest durch einige musikalische Weisen der Huskapelle des Vereins eingeleitet worden war, ergießt der 1. Vorsitzende das Wort zu einer Ansprache, in der er — nach Begrüßung der sehr zahlreich erschienenen Gäste und Kameraden — zunächst des Bundes Ehrenvorsitzenden, des Herrn Generalmajors a. D. von Kloben gedachte und ihn als eifrigen Förderer der Bestrebungen des Bundes feierte. Unter Hinweis auf den Ernst der gegenwärtigen Zeit gipfelten die weiteren Ausführungen des Redners in der an alle Kameraden gerichteten Mahnung, den Sagen des Bundes getreu neben der Kameradschaft vor allem auch die Liebe zu Kaiser und Reich zu pflegen und als alte Soldaten jederzeit unentwegt und geschlossen zum Oben kriegerischen zu stehen. Im Anschluß an das Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser und das Kaiserliche Haus, in das die Rede ausklang und in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten, wurde von letzteren der 1. Vers der Kaiserhymne gesungen. Die nun folgenden Musikstücken der Huskapelle waren durchweg Glanzleistungen, besonders lobend verdient jedoch die geradezu meisterhafte Wiedergabe der Fantasie aus Donizettis Oper „Die Regimentstochter“ hervorgehoben zu werden. Zwei von der vorzüglich geschulten Sängerecke gelangene Männerchöre, sowie zwei Duette gleichfalls von Kameraden sehr schön gesungen, entzieten ebenso reiches Beifall, wie mehrere Couplets, mit denen ein Kamerad die Anwesenden erfreute. Einen würdigen Abschluß fand der 1. Teil des sehr geschickt zusammengestellten Programms mit der Aufführung des Lustspiels „Ein Quarenstreich“: sämtliche Mitwirkende, die am Schluß des Stücks durch langanhaltenden Beifall für ihr schönes Spiel belohnt wurden, waren ohne Ausnahme ihrer Rolle in jeder Hinsicht gewachsen. Der hierauf am 2. Teil des Programms folgende Ball hielt die Festteilnehmer bis zur frühen Morgenstunde zusammen. Allen Teilnehmern wird sicherlich das vorzüglich arrangierte schöne Fest, bei dem der kameradschaftliche Geist so recht zur Geltung kam, noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

** Das am Sonntag auf dem großen Exerzierplatze zwischen der I. Mannschaft des Reichensfelder Fußball-Clubs „Preußen“ und der I. Mannschaft des hiesigen Ballspiel Clubs „Preußen“ nahm einen sehr schönen Verlauf und endete mit dem knappen aber wohlverdienten Siege der Merseburger mit 4:3, Halbzeit 4:0, die sich damit 2 weitere Punkte sicherten. Am heutigen Bußtag spielt „Preußen I“ gegen „Britannia II“ in Halle und darf man einen spannenden Kampf erwarten. Das Spiel beginnt 1/3 Uhr.

** Der Bürgerverein „Süd und West“ hält am Donnerstagabend in der Reichskrone aus Anlaß der Hundertjahrfeier der preussischen Städteordnung eine Mitgliederversammlung ab, in der Herr Rechtsanwalt Hersfeld-Halle a. S. einen Vortrag über die Städteordnung halten wird. (Siehe Inserat in heutiger Nr.)

** Weltpanorama im Herzog Christian. Belgien mit seinen interessantesten Hauptstädten Brüssel, Antwerpen, Lüttich, sowie den berühmten Seebädern Ostende, Spa, Wankenberg u. u. wird dem Besucher des Panoramas in dieser Woche in ganz vorzüglichen Ansichten geboten. Einen überaus freundlichen Eindruck machen auch die übrigen Städtebilder und die prächtigen Schloßer Belgiens. Für unsere Schuljugend wird namentlich das Schlachtfeld von Waterloo interessant sein sowie auch die lustigen Strandzigen in den Bädern. Empfehlens-

wert ist der Besuch des Panoramas auch diesmal wieder.

** Unterrichtskurse für Französisch und Englisch. Die Verlig-Schule zu Halle a. S., die unter der bewährten Leitung des Herrn Direktor Soupiron einen großen Aufschwung genommen hat und in beständiger Wachstums ist, hat mehreren Anfragen folgend beschlossen, am 2. Tagen der Woche in Merseburg Kurse für Französisch und Englisch einzurichten. Der Unterricht, der auch für Anfänger nur in der fremden Sprache gegeben wird, umschließt nicht nur Konversation, sondern auch gründliche Unterweisung in Grammatik, Literatur und Lautlehre. Besondere Kurse finden zur Vorbereitung von fremdsprachlichem Examen statt, auch werden auf Wunsch Kurse zur Weiterbildung für Lehrer und Lehrerinnen eingerichtet. Der Unterricht wird einzeln oder in Gruppen erteilt. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß die Verlig-Schule zu m ersten Male Kurse hier am Orte einrichtet. Herr Direktor Soupiron wird am Donnerstag den 19. d. M. Anmeldungen im Vorlauf des Hotels Müller (Häufige) von 6—7 und 8—9 entgegennehmen. (Siehe Inserat.)

□ Der Gesangsverein „Vra“ beging am Sonntagabend im „Zwölft“ die Feier seines 30. Stiftungsfestes durch Konzert, Theater und Ball. Die von Mitgliedern und Gästen sehr zahlreich besuchte Feier wurde von unserer Stadtcapelle mit zwei langweiligen Eröffnungsstücken eröffnet, worauf die musikalische Nummer „Schier 30 Jahre bist du alt“ folgte. Viel Effekt machte das lebende Bild, das die Gegenwart und Zukunft des Vereins darstellte, sowie die Pflege des Volksliedes in seinen verschiedensten Formen, als Kriegslied, Liebeslied usw. Im Hintergrund stand die Schar der Sänger mit der Fahne in der Mitte, in der Mitte des Vordergrundes repräsentierten mehrzählige Mädchen und Mädchen die Zukunft des Vereins. Rechts und links von ihnen standen die Beamtinnen und Beamten, die die Pflege des Volksliedes symbolisierten. Darauf nahm die gesamte Sängerecke auf der Bühne Aufstellung, und Herr Wotke hielt im Auftrag des Vereins eine kurze Ansprache, in welcher er die Versammelten begrüßte und herzlich willkommen hieß und sich über die Bedeutung der Gesangsvereine verbreitete. Auch die „Vra“ arbeitet aus solchen Kreisen mit an der Pflege edler Gesänge, freilich des deutschen Volksliedes. Mit der Mahnung an die Mitglieder, fest und treu zum Verein zu halten, schloß der Herr Redner. Die Sänger aber bekräftigten ihren Entschluß der Treue durch das Singen des nartigen Gesanges. In diesen Akt schloß sich eine Ehrung des Vereins seitens der Frauen, die dem Verein zu seinem Ehrentage einen fasslichen, mit dem Vereinszeichen, der Vra, geschmückten Blumenkranz stifteten. Eine Beamtin, als deren Sprecherin Frau S. entl. fungierte, widmete mit dem besten Willens für das fernere Gedeihen des Vereins den Sängern das kostbare Geschenk, die mit Dankesworten den Schrank übernahmen und auf die Vereinskassen ein dreifaches harmonisches Hoch ausbrachten. Darauf festeten die Ehrdarbietungen mit dem fraulichen Lied „Sei deinem Vaterland treu“ anerkennend die Beamtinnen. „Preislos“ von G. M. v. Weber leitete die Festungssoll hinüber zu dem romantischen Chor „Sommerabend“ von Hoffmann. In innigen garten Farben malte der Chor das Herabfallen der Nacht auf die milde Welt, die überall Gottesfrieden verbreitet. Namentlich der 2. Teil ist reich an Tonmalereien, die durch das Orchester, besonders durch das Streichquartett und das erregte Klavier charakteristisch herausgearbeitet werden. Der nicht letzte Chor hinterließ einen starken Eindruck. Von fasslichen, gleichsam Charakter war auch das recht wirkungsvoll gesungene Doppelquartett „Die Schmalben jehen und die Schwäne“ von Legler. Eine effektvolle Nummer war die Darbietung von Volksliedern in Marmorgruppen nach Otto Höpfer. Die vier Mitwirkenden verknüpflichen durch charakteristische, oft recht pikaresk wirkende Stellungen folgende acht Volkslieder: „Nach ich denn, Ein Sträußchen am Hüte, Im Kreis zum grünen Kranz, Lindenrinne, Du, du liegst mit am Herzen, Mäde aus, und, Wohl auf noch getrunken und Grad aus dem Wirtshaus, während hinter den Kulissen in diskreter Weise die Methoden des betreffenden Liebeserklang. Die Darsteller erzielten lebhaften Beifall. Fersch und Kar gelang das letzte Lied mit Orchesterbegleitung „Ein Herzchen“ von G. M. v. Weber. Die letzte Nummer „Eine Grenzprobe zum 30. Stiftungsfest“, ein musikalischer Scherz von Ernst Simon, vereinigte sämtliche Sänger noch einmal auf der Bühne. Das Stück wurde so flott und lebensvoll durchgeführt, daß der Verein auf diese Wiedergabe stolz sein kann, wie überhaupt das ganze Stiftungsfest als wohlgeleiteter zu bezeichnen ist. Ein Ball bildete den letzten Teil des Festes, auf das der Verein und sein Vorstand mit Befriedigung zurückblicken können.

□ Das erste Symphonie-Konzert des hiesigen Minoretten Orchesters, das am Montagabend im „Zwölft“ stattfand, begann mit der hier selten gebotenen Overtüre zur Oper „Carmen“ von G. M. v. Weber, die durch die Windinstrumente eine überzeugende Wiedergabe erfuhr. Ihr Schwung und Feuer, ihr ritterlicher Glanz und ihre minutiöse Verzückung, ihr Schwermetall und ihr süßes Liebesglühler fanden beredten Ausdruck. Die Overtüre legt sich aus Stellen der Oper zusammen. Die entsprechenden Worte seien das Orchester auf den Lippen zu tragen. Hier glaubte man „Ach, hat' auf Gott und meine Carmen“, dort „O Schicksal, ich sah dich faum“ am dem Wunde der Instrumente zu vernehmen. Das gefühlgeladene Pianissimo in dem die Geheimnisse eines Grabes veratenden Sage durchgeführte förmlich den Hörer. R. Schumann, dessen Symphonie in C dur die Hauptnummer des Konzertes bildete, ist als Symphoniker sehr verschieden beurteilt worden. Während treue Forscher seiner Zeit ihn geradezu Eben Bestenben nannten, hat ein Dirigent wie Felix Meinergarner des Zuhörers Fähigkeit, ordentlich denken und schreiben zu können, sehr in Frage gezogen. Aber gerade die C dur Symphonie wird man nicht zu niedrig bewerten dürfen, denn sie enthält große Schönheiten, zu denen namentlich das herrliche Adagio mit seinem feinsten vollen Gesange gehört. Der erste Satz läßt allerdings den großen symphonischen Zug etwas vermissen. Unschärflich ist das Scherzo angelegt mit seinem derben, fast möchte man sagen burlesken Humor. Das Adagio ist eine Inspiration voll garstiger Schwärmererei und Zinnigkeit. Weniger eindringlich ist wieder der letzte Satz, doch ist er

reich an klugen Kombinationen. Herr Kapellmeister Winkler hatte die Symphonie sehr gemessenhaft einstudiert. Alle Gruppen des Orchesters schlossen sich zu einer festen Einheit zusammen, und da auch die nötige Ausdrucksstärke erreicht wurde, so gelang die Symphonie ausgezeichnet. Es war ein Leben und Schwingung, eine Wärme und Wärmeübertragung, die die Symphonie zu einer abgeklärten Gestalt machte. Der 2. Teil brachte zuerst das Konzert-E-moll für Violine mit Orchester von F. Mendelssohn, gespielt von Herrn Konzertmeister Johann Kullinen. Das Konzert gehört zu den bedeutendsten Solokonzerten für Violine, es ist eine durch und durch poetische Komposition. Herr Kullinen spielte das Werk mit äußerster Präzision und feiner Detailierung. Seine Technik ist vorzüglich durchschlagen, sein Ton klingt immer rund und edel. Diese Vorzüge ließen die herrliche Musik in heller Weichheit erklingen, umso mehr da das Orchester mit Zuverlässigkeit und Disziplin die Begleitung ausübte. Die Hörer dankten dem Künstler durch reichlichen Beifall. Ein poetischer Hauch lag auch über dem folgenden Concert von W. Wagner. Mit welcher Zartheit klangen die Orgeln in höherer Höhe und reiner Harmonie ein, bis sich das Klangleben nach und nach den übrigen Instrumenten mitteilte, und da die Wiederholung dieser immer idiosyncratisch war, bis nach der mächtigen triumphierenden Steigerung der Abfolge schnell erfolgte. Die letzte Nummer, die Cauerliche, Königlich-karneval von Verlog ist ein farbenreiches Gemälde. Die Orchesterleitung ist glänzend und der Dirigent ist sehr geschickt, und auch sentimentalen Stimmungen ist musikalisch sein durchgeführte, und da die Wiederholung auf kluge Steigerung bedacht war und den kühlen, klügeligen Leben des Werkes Gehalt und Farbe lebte, so wurde die Ouvertüre ein glänzender Abschluss des Konzertes.

Aus dem Merseburger u. benachbarten Kreises

§ Schaftst. 14. Nov. Mit Dienst auf das neue Handwerksgesetz ist hier am 10. November ein Meisterkursus mit 26 Teilnehmern eröffnet worden. Der soll ja 60 Stunden umfassen. Kursleiter ist Herr Pastor Kästner selbst.

§ Lauchstedt 14. Nov. Eine „Gewerbebank für Lauchstedt und Umgegend“ ist hier gegründet worden. Diese Kreditgenossenschaft, die eine Anregung der Handwerkskammer in die Praxis überführt, hat den Zweck, die für das Gewerbe und die Wirtschaft der Mitglieder nötigen Geldmittel zu beschaffen und zu verwalten. Es ist dieser selbständige Zusammenschluss vieler Handwerker nur mit Freunden zu begründen und es ist zu wünschen, daß die vielversprechende Einrichtung recht segensreich für die Mitglieder werden möge.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 100 Jahren, am 16. November 1808, fand Mustafa Parador (Fahnenträger), der türkische Groemir, sein Ende, ein Mann, der seiner Zeit vorangekämpft war und sein Verdienst für die von ihm geplanten Reformen fand. Von armen Eltern abkommend, hatte er sich durch Glück und Tapferkeit emporgearbeitet und suchte tapfer gegen die Russen. Sein Ziel war die Waffnung der unglücklichen Janitscharen-Wirtschaft, unter welcher sie noch beinahe ein Sultan befehligte und ein anderer an dessen Stelle gesetzt wurde. Würdig gelang es Mustafa, die Janitscharen in ihrer Herrschaft zu beschränken, aber bei einem Unfall des Häubels, der Gefährlichkeit und der Janitscharen fand er in seinem vom Häubel angezeigten Palast seinen Tod, indem er sich selbst in die Luft sprengte.

Wetterwarte.

18. Nov.: Nichts trübes, erheblich wärmeres (Tau-) Wetter mit ziemlich Regenfällen und stärkeren Winden aus SW. bis W. — 19. Nov.: Wechselnd bewölkt, zeitweise aufheiterndes, mildes Wetter, keine oder geringe Regenfälle.

Die Grubenkatastrophe in Westfalen.

Die von der Regierung nach der Unglücksfälle entstandenen Regierungsvorretter sind eben, wie der Handelsminister selbst, wieder in Berlin eingetroffen und haben bereits heute mit der Schickung des Materials über das Unglück begonnen. In Handelsministerum geht die Ansicht dahin, daß das Unglück infolge plötzlichen Anstiegs des großen Gaswassers in eingetretener Weise. Die tatsächliche Ursache der Katastrophe wird wohl niemals mit Bestimmtheit festgestellt werden können, da von den Überlebenden sich niemand des Moments des Beginns erinnern kann. Das Handelsministerum ist bereits heute zu einer Sitzung zusammengetreten, um festzustellen, welche Antwort die Regierung auf die Interpellation im Reichstage am kommenden Freitag geben soll. Jedenfalls ist sicher, daß seitens des Ministeriums die strengste Untersuchung eingeleitet werden wird. Das geht schon daraus hervor, daß bereits die Staatsanwaltschaft die Sache in die Hand genommen hat. Der Handelsminister Delblich wird am kommenden Donnerstag oder Freitag, wenn die Interpellation im Reichstage zur Verhandlung kommt, seinen letzten Stand haben, da die parlamentarischen Kreise über den Minister deshalb sehr ungenügend sind, daß er schon in Unterredungen am Sonnabend gemessen ein abschließendes Urteil über die Katastrophe gefaßt hat. Das Zentrum wird im Reichstag bei dieser Gelegenheit darüber Auskunft verlangen, welche Maßnahmen die Reichsregierung ergreifen will, um den Wünschen der Arbeiterklasse entgegenzukommen und Arbeitsbeschäftigung nachzukommen. Prinz Eitel-Friedrich wird in seinem Sonderbericht an den Kaiser über seine Einblicke bei der Unglücksgrube besonders die Forderungen der Arbeiter nach einem Reichsberggesetz seinem Vater dringend vorstellen.

Versammlung der Bergarbeiter.

Samstag, 16. Nov. Abend fand in Witten eine Versammlung der Bergarbeiter statt, die die nächsten Verhandlungen einberufen hat. Die dort beschlossene Versammlung nimmt die Äußerungen des Handelsministers und des

Beheimateten Weisner über das Waffnungsgesetz zur Kenntnis, die nicht weiter als eine Reimfassung der Sache und ihrer Verwaltung sein sollen. Die Schuld der Katastrophe liegt an den Umständen, die sich in Raddob mit der Zeit anhäufte. Die Versammlung protestiert gegen die Beschlüsse des Ministers und der ihm unterstellten Beamten. Solche Äußerungen sind dazu angetan, den letzten Rest von Vertrauen zu der Regierung und der Bergbehörde zu zerstören. Die Versammlung verlangt mit allem Entschiedenheit die Einführung von Arbeiterkontrollen, eines Reichsberggesetzes und eines besseren Bergarbeitergesetzes, damit Waffnungsgesetze im Bergbau eine Einschränkung erfahren.

Ein Trauergebet

für die bei dem Grubenunfall umgekommenen Personen fand Sonntag vormittag in den protestantischen Kirchen von Hamm statt. Besonders ergreifend gestaltete sich dieser in den Gemeinden Hövel und Wodum, den beiden Gemeinden, die von dem Unglück am meisten betroffen sind. Hunderte schwärzgekleideter Frauen und Kinder wurden, gestiftet von ihren männlichen Angehörigen, zur Kirche geleitet. Der Gottesdienst begann mit einem Gebete, bei dem die Teilnehmer mit dem Gedanken an die Hinfahrt der Verunglückten in die Ewigkeit sich versammelten. Ein feierliches Requiem wurde Montag früh in der Pfarrkirche in Hövel durch den Bischof v. Dingeldey aus Münster geleitet. Hierfür richtete man sich zur Leichenbestattung. Im ganzen wurden 38 Leichen in die Vergleute von Zehnpfunde aus beerdigt. Gegen 11 Uhr setzte sich der Leichenzug nach dem Friedhof der Hölle in Bewegung, an der Spitze die Abteilungen der Knapperei und Bergarbeiter mit ihren Weibern und Kindern. Fünf Musikchören waren im Zuge verteilt. Nach den Vereinen folgte eine Abteilung Schulkinder und darauf die Vertreter der Zechen, an ihrer Spitze der Generaldirektor derselben, sodann die Vertreter der Behörden. Es folgten am Zuge ferner die der Waisenkinder der Stenograph-Kommission, Eiferer, die Vertreter der Zechen, die Mitglieder der Arbeiter-Konfessionen im Ernst. Auf dem Friedhof wurden die 38 Särge in ein großes Waffengrab reihenweise niedergelegt, wobei sich ergreifende Szenen abspielten. Am Grab erwartete der Bischof von Münster den Leichenfond. Der katholische Pfarrer von Wodum hielt eine Ansprache, in der er die Hinterbliebenen auf den Trost des Glaubens hinwies. Der Bischof sprach die Generalsuperintendent der Provinz Westfalen, über die Hölle in der Hölle 45. Februar, da die ein verborgener Gott, du Gott Israels“ und Johann der Superintendent von Hamm Nölle am Grab der Verunglückten. Mit Gesang schloß die Fete, an der viele Tausende teilgenommen hatten. Die Begräbnisreden werden von der Gesellschaft getragen. Zur Begräbnisfeier waren anwesend in Vertretung des Oberpräsidenten, Regierungspräsident v. Gieseler aus Münster, ferner der Landeshauptmann von Westfalen Dr. Sammer Schmidt u. a.

Beileidskundgebungen.

Reichsanwalt F. H. Bülow hat dem Generaldirektor Johnson ein Beileidstelegramm geschickt. — Der König Gruenunglück in Hamm in einem Telegramm an den Kaiser zum Ausdruck gebracht; ebenso sind von Westfalen die viele Kundgebungen des Mittelstands von hochgestellten Personen und Korporationen eingeleitet. Der Provinzialparlament von den Hölle und der Provinzialparlament von den Hölle haben mit ihren Hinterbliebenen eine Hilfsaktion für die Hinterbliebenen und die verunglückten Vergleute eingeleitet. Sammelstelle ist die königliche Seehandlung, Berlin, Markgrafenstraße 46 a, und das Rathaus F. E. Krause, Leipziger Straße 45. — Der Provinzialparlament von den Hölle, Abteilung Berlin, hinter, um zum Zweck der Übermittlung an die Hinterbliebenen, die Hinterbliebenen des Grubenunfalls Geld, Vorratungsmittel, Kleidungsstücke usw. zu sammeln. Gaben nimmt entgegen: Herr Barant Gerlach, Hauptstraße 163. — Weiter wird über Hilfsaktionen berichtet: Köln, 16. Nov. Die Sammlungen der Köln. Ztg. für die Hinterbliebenen der auf der Zeche Raddob Verunglückten haben bis heute Abend über 85,000 Mark ergeben. — Hannover, 16. Nov. Die Sammlungen der Hölle in Hamm zur Unterstützung der Hinterbliebenen der auf der Zeche Raddob Verunglückten haben bis heute Abend über 3000 Mark ergeben. — Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 2000 Mark, die Honorarverleiher 600 Mark, das Vanthaus Ehepaar Meyer u. Söhne 600 Mark. Das Deutsche Theater veranstaltete eine Wohltätigkeitsvorstellung. — Halle a. S., 16. Nov. Die holländischen Behörden haben heute 3000 Mark für die Opfer der Grubenkatastrophe in Hamm. — Sammlungen in Hamm. Die Continental-Gauchtouren und Goutpercha Company spendete 20

In das Handelsregister A Nr. 168 betr. die Firma „Ferdinand gelbe Erde, Merseburg“, Gehert, und Schindlich, offene Handelsgesellschaft in Merseburg ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen.

Merseburg, den 12. November 1908.
Königliches Amtsgericht Abteilung 4.

Verrichtliche 1. Etage

zu vermieten und 1. April 1909 zu beziehen. Höheres **Eberallstraße 6. Hof.**
1 kleine Etage mit kleinen Kammernchen einzeln oder einzelne Frau für 12 Taler zu vermieten **Ute Altenburg 45.**

Jünger Mann sucht

gut möbliertes Zimmer.

Offerten mit Preisangabe unter **A M 100** an die Exped. d. Bl.

15 000 Mk.

zur 1. Stelle (mündelsicher) bei 4 1/2% Zinsen per jetzt oder 1. Januar 09 gesucht. Offerten unter **N 17** an die Exped. d. Bl.

Eine **Violine** mit **Kasten** u. **2 Bogen** billig zu verkaufen. Darobst sind auch **2 Klavierhörner**, wie neu, billig zu verkaufen. **Annular 33.** dort.

Ausgekämmtes Damenhaar

kauft **H. Presech, Hofmarkt.**

Hühneraugen

verschwinden unsichtbar mit „**Jäger**“, bestes Mittel der Gemarkung. a. Dose 50 Pf. **Central-Drogerie Rich. Kopper.**

Wer

lieber seine Kinder von

Suften

Geistes, **Kataract, Verschleimung, Nerven, Nerven, Krämpfe** und **Krankheiten** der **Augen**, sowie die **ärztlich** erprobten und **empfohlenen**

Kaiser's

Bruft-Caramellen

(feinschmeckendes **Malz-Extrakt**).

Zeugnisse hierüber.

Botel 25 Pf. - Dose 50 Pf.

Kaiser's Bruft-Extrakt

Flasche 90 Pf. Zu haben bei:

C. Stöder, Kgl. priv. Stadtapotheker

in **Merseburg.**

W. H. Kiesel, Adler-Drogerie

in **Merseburg.**

G. Emanuel, Gottschald-Drogerie

in **Merseburg.**

Otto Glasse in **Merseburg.**

A. Schaal in **Merseburg.**

Paul Wölisch in **Merseburg.**

C. Welt in **Mücheln.**

C. S. Hüffe in **Leuchthaus.**

Fritz Schanze

empfiehlt:

Ia. deutsche

Hasenmaigränse.

Ferner

Gänseartikel frisch:

Gänsekrämpfe,

Gänsebrüste,

Gänsekeulen,

Gänsehälften,

Gänsefüße,

Gänselebern.

Gänseartikel gepökelt:

Gänsekeulen,

Gänsehälften,

Gänsefüße,

Gänselebern.

Gänseartikel geräuchert:

Gänsehälften,

Gänsefüße,

Gänselebern.

Gänsefleisch garantiert rein.

Freibank.

Donnerstag, Freitag und

Sonntag von früh 8 Uhr ab

Fleischverkauf

Die **Verwaltung.**

„Vier Fragen sind, was heißt „Kaffee Hag“?“



Dieser, von dem auf Herz und Nerven schädlich wirkenden **Coffein** befreite **Kaffee** wird von der „**Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft, Bremen**“, in den Handel gebracht, welche ihrem Produkt als **Werkwort** die Anfangsbuchstaben **Hag** hinzugefügt hat. Sind Sie **herzkrank, nervös** oder **leiden** Sie an **Schlaflosigkeit** und ist Ihnen der gewöhnliche **Kaffee** **verboten**, so können Sie diesen vollkommen **unschädlichen** „**Kaffee Hag**“ **coffeinfrei** auch in **stärksten Aufgüssen** trinken. Beachten Sie die **Schutzmarke** „**Rettingering**“.

Bedeutend

ermäßigte Preise.

Bücher, echt Rußb. oder Eiche, Mk. 150 | **Kompl. Schlösser**
Schreibstisch, echt Rußb. od. Eiche, Mk. 80. | **iniitiert Mk. 120,**
Bücherchränke äußerst billig. | **echt Mk. 300**

und mehr
sowie sämtliche Möbel- u. Polsterwaren billigt.

Grösste Auswahl am Platze.

W. Borsdorff,

Transport frei. **Schmalestraße 6**

Große Inventar-Auktion.

Dienstag den 24. November, vorm. 10 Uhr,

findet im **Gebäude des Gutsbesizers Gebhardt** in **Möderitz** bei **Mücheln** die **Versteigerung** nachstehenden **Inventars** statt:

- 6 **Arbeitspferde**, 1 **Stamm Hühner**, 4 **Lastwagen**, 1 **Handwagen**,
- 3 **Kutschwagen**, 1 **Kennschlitten**, 2 **Lastschlitten**, 2 **Mähmaschinen**,
- 1 **Drillmaschine**, 3 **Glöckermaschinen**, 1 **Ringelwalze**, 2 **Eggen**, 1 **hoch-**
- stehende Drehmaschine** mit **Spindel**, 1 **Reinigungsmaschine**, 1 **Häckel-**
- maschine**, 1 **Schrotmühle**, 1 **Rübenknacker**, 1 **Kartoffeldämpfer**,
- 1 **Waschmaschine**, eine **Salzpresse**, eine **Milchzentrifuge**, ein **eisern.**
- Kessel** und viele andere **Wirtschaftsgegenstände** mehr.

Der **Besitzer: Gebhardt.**

Große Vieh- und Inventar-Auktion.

Wegen **Aufgabe** der **Wirtschaft** kommen im **hensehischen Gute** in **Gisdorf**, **Station** der **Halle-Kassel Eisenbahn**,

Freitag den 20. November, von früh 8 Uhr ab,

- 14 **schwere Arbeitspferde**,
- 4 **Jagdhunde**,
- 2 **Bullen**,
- 26 **Kühe**,
- 3 **Stück Jungvieh**,
- 3 **Stück Bock** (Komb.),
- 152 **tragende Muttterschafe**,
- 89 **Lämmer**,
- ja. 100 **Hühner**,
- Gänse**,
- 1 **komplette Dampfdruckmaschine**,
- 1 **Kennschlitten**,
- 1 **feiner Landauer**,
- 1 **Hinterlader**,
- 1 **guter Jagdwagen**,
- 1 **Selbstfahrer**,
- 1 **Inspektorenwagen**,
- 8 **Stück 4" Wagen**,
- 2 **Stück 3" Wagen**,
- 1 **Kollwagen**,
- 1 **kleiner Aderwagen**,
- 1 **Wagen mit Zinkhangelnsack**,
- 7 **fahrbare Wasserfässer**,
- 2 **Bienenhäuser**,
- Bienenkasten**,
- verschiedene Sachkaren**,
- mehrere Ausladetrippen**,
- 2 **Drillmaschinen**,
- 1 **Selbsthinder-Mähmaschine**,
- 1 **Ablegemaschine**,
- 1 **Graswäher**,
- 1 **Hüngerkreuzmaschine** (Wesfalia),
- 2 **Häckelmaschinen**,
- 2 **Schneemaschinen**,
- 1 **Handdrückmaschine**,
- 2 **Handdrückwalzen**,
- 1 **eiserne Blattwalze**,
- 3 **Holzwalzen**,
- 2 **Schleppkarren**,
- 18 **Eggen** und **Saatleggen**,
- 5 **Kullinaloren**,
- 5 **Preißhaare**,
- 12 **Plüge**,
- Egel**,
- 5 **Kriemer**,
- ja. 100 **Kleerreiter**,
- 7 **Ackerflügel**,
- mehrere Kippkarren**,
- 1 **Handbohr** zum **boilieren** der **Felder**,
- 1 **Düngerwühl**,
- mehrere Feinmalwagen**,
- 1 **Reiter**,
- Sackböcke**,
- 1 **Windfeg**,

1 Balken-Viehwaage,

eine **Portie Ziegelei-falten** und **Berter** **hüllig** und **Adergeschirre**, **Erntezenge**, **Schweinekasten**, **Sprengkörbe**, **Gaden**, **Schuppen**, **Spaten**, **Freieren**, **Säde**, **Futter-**

haken, **Futtertröge** und **sehr viele** zum **Betrieb** der **Landwirtschaft** gehörigen **Gegenstände** und **Geräte** zum **öffentlichen meistbietenden Verkauf**. **Von 8 bis 9 1/2 Uhr** kommen **keine Gegenstände**, **von 10 Uhr** **ab Vieh** **zu** **Verkauf**.

verantwortliche **Redaktion**, **Druck** und **Verlag** von **L. Köpfer** in **Merseburg**.

Wäscherolle,

gebraucht, **sehr gut** erh., **billig** zu **verkauft**. **Ia. Wäscherolle** **alter** **Art**, **Schönheit** **seit** **1871**, **bedeutend** **billig**. **Wäscherolle**, **Reparaturen** **billig**.

R. Wernicke,

Galle a. S. Antiquarische 14.

— **Wäsche** **Wollwaren** —

Ein **Posten**

wollene Reste

zu **Markt**, **Haus**- und **Kinderkleidern**.

Spezialität:

schwarze Kleiderstoffe.

C. Kosera,

a. d. **Geißel.**

Zöpfe

in **allen** **Farben** und **Pressen**, **vorrätig** von **8** **Mk.** an. **Unterlagen** von **50** **Pf.** an.

Aufarbeiten und **Färben** **getragener** **Zöpfe**.

Otto Stiebritz,

Gottschaldstraße 17.

Heilkraftseife!

25% **Naftalan**, 75% **überfettete** **Seife** **enthaltend**, **gegen** **Frisen**, **Hautausschläge** u. **raube** **Haut** **sehr** **zu** **empfehlen**.

Meinverkauf

Paul Berger, Merseburg a. S.

Hofmarkt-Drogerie.

Empfehlung von

Plätterin

in **und** **außer** **dem** **Hause**, **ebenso** **im**

Kochen und Servieren

Ira Selbicke, Unterartenburg 46, II.

Gasthof goldner Hahn.

Freitag

Schlachtfest.

Donnerstag **abend**

Bratwurst.

Suche **für** **mein** **Damen- und** **Herren-**

Friseur-Geschäft **einen**

Lehrling.

Otto Stiebritz, Gottschaldstr. 17.

Lehrlingsgesuch.

Für **unsere** **Eisenkurwaren-** **Werkzeuge**, **Baubeischläge**, **Haus-** **und** **Küchengeräte**, **Ofen**, **Stab-** **eisen**, **I** **Erweiterhandlung** **suchen** **wir** **zum** **1. Dezember** **1909** **einen** **Lehrling** **mit** **guter** **Schulbildung**. **Gebr. Selbicke.**

Ein ordentl. Dienstmädchen

sowie

ein Knecht

aufs **Land** **bei** **höherem** **Lohn** **per** **1. Jan.** **1909** **gesucht**. **Zu** **erfragen** **in** **der** **Exped.** **d. Blattes**

Ein junges Mädchen

sofort **oder** **1. Dezember** **gesucht**. **Zu** **er-** **fragen** **Weißerfelser 24 I.**

Zweite Beilage.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 13. Nov. (Strafkammer.) Verleumdung eines Polizeibeamten durch das sozialdemokratische „Volksblatt“.

Ein Kautionschwinder. Der angebliche „Direktor“ Ludwig Wetz aus Charlottenburg wurde am Donnerstag in Berlin von der 2. Strafkammer des Landgerichts III zu einer einmonatigen Freiheitsstrafe verurteilt.

betriegen. Das Gericht bestrafte den Angeklagten als einen der abgeleiteten und gemeingefährlichsten Betrüger, der in der vorverurteilten Weise die Verunsicherung einfacher Leute ausgenutzt habe.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Dem Andenken seines Vaters, Dr. Gustav Schwetschke, des von 1828-1881 zuerst als Mitarbeiter, dann als Herausgeber und Verleger des Merseburger Hallischen Zeitung für Stadt und Land, sowie als schätzenswertester Berater und Gelehrter...

babengesellschaft hat sich mit den Angehörigen aller bei dem Betriebsunfall im Gletschereck getöteten Personen wegen der Entschädigung verständigt bis auf zwei Fälle, in denen die Entschädigungsbeträge noch schwebend sind.

Ein unglaubliche Fahrleistung! Ein zwischen Eger und Nürnberg nachts durchgeführter Güterzug hat durch ein auf verändertes Eisengefüge, das sich während der Fahrt verlor, alle Steigungsteile auf der Strecke zurückgemert, in den Stationen Forth und Hohenstadt auch sämtliche Ein- und Ausfuhrsignale sowie zwischen Hohenstadt und Hersbruck den eisernen Steg zertrümmert, jedoch zwischen den genannten Stationen der Zug mehrere Stunden unterbrochen werden mußte.

Das erste Kind der Kinder! In der Provinz hat in Landshut schlimme Folgen gehabt. Dort wurde ein spielendes 3jähriges Kind von einem Spinnwebchen mit den Worten erschreckt: „Der schwarze Mann kommt und nimmt dich mit!“

Ein Raufschaffender. Bei Ralona in der Nähe Münchens wurden nachmittags zwei herrenlose Turfbräuer auf der Landstraße beim Anproben. Die vom Schnaps schwer bedrückten Fuhrleute lagen im Straßengraben. Einer davon ist nach der Einlieferung im Krankenhaus gestorben, der andere erholte sich wieder.

Wach eine Krippe. In Niederbayern und der Oberpfalz treibt sich ein noch nicht erwachsener Herr herum, der sich den Bauern als königlicher Unfall-Inspektor vorstellt und ihnen nach Beschädigung ihrer landwirtschaftlichen Maschinen gegen sofortige Entlohnung Ersatzleistung von 3-9 Mark wegen Nichtbeachtung von Unfallversicherungsbedingungen abnimmt und dann rasch wieder verschwindet.

Reklameteil.

Knorr's Hafermehl

Bestes Rohmaterial und sorgfältige Fabrikation bedingen die wertvollen Eigenschaften von Knorr's Hafermehl als leichtverdaulichste, nahrhafte und Durchfall vorbeugende Kindernahrung.

Nähre mit „Knorr“.

Nun sagen Sie bloß, was soll das werden?

Schlaflose Nächte, weil der Husten mir keine Ruhe gönnt? Mattigkeit, Schmerzen in den Bronchien am Tage, es macht mich ganz elend. - Ja, lieber Herr, ich kann Ihnen nur immer raten, was ich Anknorr zu Ihrem Glück geraten habe: Nehmen Sie jetzt adte Sodener Mineral-Badstein nach Vorschrift. Ich verspreche Ihnen gewiß nicht zuviel, wenn ich Ihnen sage, daß Sie bald wieder ruhig schlafen und frei atmen können. Wenigstens machen Sie einmal einen Versuch. Die Schachtel ist für 85 Pf. liberal erhältlich.

Vermischtes.

(Sprachentzund Eisenbahner.) Vierundzwanzig Zugführer und Schaffner des Hauptbahnhofs zu Frankfurt a. M. ergolten während des Winters unentgeltlichen Unterricht in französischer und englischer Sprache, damit sie sich fremden Reisenden verständlich machen können.

(Die Entschädigung der bei der Hochbahn-Ratastrophe in Berlin Verunglückten.) Die Hoch-

Weihnachten

Möbelfabrik C. Hauptmann, Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 36a u. b.

Leistungsfähigstes Etablissement der Provinz.

sieht vor der Tür! Brautleute, sowie sonstige Möbel-Interessenten sollten nicht versäumen, vor Einkauf ihres Bedarfes meiner ständigen großen Möbel-Ausstellung in jedem Geschmack und in jeder Preislage einen zwanglosen Besuch abzustatten. Enorm große Ausstellungsräume direkt im Fabrikgebäude.

bei dem Streben nach Wohlstand ist die Sparsamkeit! **Man spart schnell** und viel, wenn im Haushalt an Stelle der teuren **Naturbutter** die so sehr beliebten **Margarine-Marken**



Rheinperle und Solo in Karton

genommen werden, die von bester **Melerei-Butter**

in Geschmack und Aroma nicht zu unterscheiden sind. Ueberall erhältlich.

Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch (Rheinland).

Dabe
Skandinavische (Samm Seifert)
 zu mächtigen Briefen abzugeben
F. Lindemann, Unteraltendurg 12.
Großer Zughund
 zu kaufen gesucht **Unteraltendurg 37**
Einsammlerhaus,
 6 3. Diele, Bades., 2 Ball., Garten und
 reichl. Zubehör, schöne Lage, verlegungs-
 halber zu vermieten oder zu verkaufen.
 Näheres **Grüttenstraße 7.**



Pilo

Das Beste unter
Schuhpoliermitteln

gibt den Schuhen rasch eleganten Glanz, hat bei einfacher Anwendung in Bezug auf Haltbarkeit und Elastizität des Leders unübertreffliche Wirkung und ist sparsam, da sehr ausgiebig.



Gelegenheitskäufe.

Ich muß für die demnächst antommenden Neuhelten für das Weihnachtsge-
 schäft Platz schaffen und gebe daher auf nachstehend aufgeführte Waren bis zum

25. d. M.

10—50 Proz. Rabatt. 10—50 Proz.

Tafelservice, Kaffeeservice, Badgarnituren, Küchegarnituren,
 Weingläser, Weinflaschen, Tafelaufsätze, Blumenvasen,
 Biersevice, Bowlen, Seidel, Blumentöpfe, Kunstblumen, Palm-
 ständer, Nischenservice, Brotkörbe, Tortenplatten, Casesdosen,
 Melbemaschinen, Küchenwagen, Messer und Gabeln zc.

Paul Ehlert vorm. Aug. Perl.

NB. Ich bin nicht mehr Mitglied des Rabatt-Spar-
 Vereins und sind meine Waren allerbilligst kalkuliert

Kunstgewerbliche Gegenstände
 aus Holz zum Selbstarbeiten.

Münchener Tarso-Kunst,
 Tiefbrand, Flachbrand, Kerbschnitt, Mosaikbrand,
 Satin-Tarso.

Neu! Metallplastik Neu!
 in schönen geschmackvollen Zeichnungen und Mustern und großer Auswahl
 zu billigen Preisen.

Illustrierte Kataloge auf Wunsch zu Diensten.

Brennapparate, Werkzeuge, Messer, Beizen.

Telephon **Richard Lots, Burgstr.**
 291. **Nr. 7.**

RAUMANN'S weltberühmte Nähmaschinen

für Familiengebrauch und Handwerker sind unübertroffen die besten. Dieselben eignen
 sich vorzüglich zum Büchsenkosten und zur modernen **Stichtstiche**.

Ich empfehle dieselben zu billigen Preisen, auch gegen Abzahlung.

Vielte Garantie. **Unerröcklich** arbeits.
Schmid'sche Nähmaschinen, Dampf-Nähmaschinen
 neuester Konstruktion.

Wringmaschinen mit prima Gummivalzen.
 Neue Bezüge auf alte Wringmaschinen sofort.

H. Baar, Merseburg, Markt 3,
 Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung. **Reparatur-Werkstatt.**

Bedor Sie Ihren Bedarf an

Schuhwaren

für Herbst u. Winter decken,

beachten Sie bitte meine Auslagen im Schaufenster und Sie werden finden, daß meine
 Waren an Eleganz und Preis nichts zu wünschen übrig lassen.

Anfertigung nach Mass und Reparaturen in eigener
 Werkstatt event. innerhalb weniger Stunden.

Paul Exner,

2 Hofmarkt 2.

J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan 2, gegründet 1845,

empfehlen ihr großartiges Vaer aller Weheiten, als:

**Herren- und Damenpelze, Muffen, Kragen,
 Colliers, Stolas und Kinder-Garnituren, Pelz-
 hüte und Baretts.**

**Pelzmützen für Herren und Knaben, Aufstüpftragen,
 Fußsäcke, Fußkörbe.**

**Decken und Felle in Angora und chinesis. Ziege,
 pat. Katzenfelle gegen Rheumatismus, Pelzhandschuhe,
 Jagdmuffe.**

**Anfertigung eleganter Damen- u. Herrenpelzmäntel nach Maß.
 Ueberziehen und Umarbeiten aller Pelzjachen werden aufs beste
 ausgeführt.**

Sämtliche Waren offerieren wir zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Persil

das beste existierende Waschmittel, dessen
 enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Ent-
 zücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine
 wunderbare Wirkung schonbar unentzücklich, wärchten
 welche Hausfrauen, daß Persil

Wäsche

sich schon, aber viele Tausende von Hausfrauen
 haben sich durch fortgesetzten Gebrauch
 von der absoluten Unschädlichkeit dieses
 einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind
 sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die
 Wäsche schon. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf

auch der weltbekanntenen Henkels Bleich-Soda.



Elfenbeinseife mit "Elefant"
 von Glinther a
 Haut, Glinther a
 Glinther a
 in Tausenden von
 Haushaltungen
 beliebt und un-
 entbehrlich ge-
 worden. Zu
 haben in Merseburg bei
 Otto Albert, Fran Aug. Berger
 Otto Classen, Carl Eckardt,
 Carl Elker Ww. Gustav Fusa
 Theodor Funke, Rich Selmar
 Carl Hennicke,
 Fr. Franz Herrfurth,
 Eduard Kämmerer,
 Wilhelm Kötteritzsch,
 Gustav Köppe, Carl Kunnert,
 Marie Lotzing,
 Paul Nüther Nachf. Rich. Ort-
 mann, Theodor Sieber,
 Alfred Staake, Carl Schmidt
 Wilh. Schumann, Ad. Schütz
 Robert Schulze,
 Richard Schurig, C. Teuber,
 Otto Teichmann,
 Gustav Traxdorf,
 Friederikeverw. Vogel,
 Emil Wolff, Anton Welzel,
 Hermann Wenzel.

In jedem Haus
 benutzt man jetzt zum Ko-
 chen, Backen, Backen nur noch
 "Polmin."

S H

Verkauf - Büro
 der
Zeunaer Kohlenwerke
 Merseburg
 Halleschestr. 9. Telefon 69.
 Allein-Vertretung in Brikketts für Merseburg:
Richard Beyer & Co.,
 Merseburg, Telefon 391.
 Breitestrasse 14. Lieferungsbeginn Anfang Dezember.

Staubtuchbehälter
Brandmalerei & Kerbschnittartikel
 in reichhaltigster Auswahl bei:
Otto Bretschneider, H. Ritterstr.
 Neu! Xylo-Batik-Technik.
 Einsch. mehrer Liebhaber-Kunst.
 Illustrierter Katalog zu Diensten.

Hautkrankheiten
 Herba-Seife
 Bei Hautkrankheiten
 Herba-Seife
 Bei Hautkrankheiten
 Herba-Seife

Werbung
 sich erweist hat, wer Fußleusen, Schuppen, Mehltau,
 Jochs oder Gicht hat, nehm sofort Auf-ir-rum Bäder,
 Baden, Dampf- und Heißluftbäder, Moorbäder, Fango- u. Mafage-
 behandlung, Verfraktionen mit Dampf od. dergl. - Süßneraugen-
 und Raseloperation! Verlangen Sie Preisverzeichnis.
 Reif kurzer Dampf und Warmbad, Remaerstraße 10.

Eine Wäckerolle
 heißt zur gefl. Benutzung
Delgrube 13.
Kinder-
Nähmaschinen,
 gutnähend, von 2,50 Mark an, empfiehlt
H. Baar, Markt 3

3. Ziehung 5. Klasse 219. Königl. Preuss. Lotterie.
 Ziehung vom 18. November 1898, vornämlich,
 Nur die Gewinne über 500 Mark sind den betreffenden Nummern
 in Klammern beigezeichnet.
 (Ohne Gewähr.)

184 332 57 591 733 1069 77 231 460 387 93 983 2905 131 97 342 479
89 203 3084 238 49 887 1000 99 788 4067 101 303 1500 415 667 907 5334
474 621 18001 729 75 76 10000 333 989 639 441 516 714 92 53 838 7138
282 319 437 655 713 85 74 94 816 802 9234 331 496 434 537 788 825 954 77
98 607 173 497 1500 302 23 57 047 11 600 774 329 12103 805 582 83
658 90 718 31 13001 618 1000 76 14 11 404 432 571 699 15 92 7 83 484
594 45 713 840 10000 203 332 1000 718 901 31 17114 40 335 782 906
18209 452 61 89 387 373 1904 614 75 380
20307 009 31 715 21 69 388 478 898 735 505 22601 183 87 330 438
92 635 76 88 2368 71 901 44 87 24 158 215 855 25142 391 389 421 635
90 715 92 30 880 26126 91 502 78 81 73 822 81 1000 601 27301 501 13000
85 36 100 22683 63 99 901 82 39 460 347 616 838 65 20774 921 898
30331 359 478 1000 800 34000 46 189 215 855 25142 391 389 421 635
891 98 937 32021 170 407 758 33385 424 1000 611 37 893 34317 13 423
784 912 15001 25122 235 314 463 689 35612 312 1000 300 014 37 815 82
966 85 37371 581 81 825 52 918 1000 33060 107 1000 201 10 1000 33 38
62 311 936 39178 434 448 13000 715
40064 1000 291 100 500 907 714 41139 67 395 1000 487 1000
87 208 96 600 838 945 42043 99 101 1000 8 341 438 40 714 829 98 43029
397 488 1000 511 808 912 42492 131 402 310 461 516 205 833 80 87 803
42526 42 619 309 646 940 47135 1000 80 387 98 819 45331 511 768 810
78 49319 419 674 850

669 154078 242 62 855 81 98 448 835 1000 155 20 170 1000 889
452 822 84 88 732 1000 994 81 96 156135 88 471 59 1000 157139 87
249 357 644 745 70 987 1000 158161 850 1000 710 943 159192 848
854 604 90 175210 287 95 1000 880 174008 65 1000 114 24 316 567
160002 284 539 895 925 72 161100 88 340 571 855 656 728 162115
1000 32 1000 268 428 85 556 872 902 163044 117 36 920 385 641
611 33 708 163610 42 601 79 765 74 154 578 75 122 1000 63
88 217 479 1000 585 166117 95 310 1000 591 391 1000 71 67 888
187248 882 680 842 900 1000 16 1000 168307 305 498 509 18 44 754
109103 301 1000 403 500 834 49 53 92 1000
170 188 294 303 24 171000 1000 86 610 34 688 788 172105 159
1000 235 1000 317 424 627 1000 43 38001 857 958 82 1000 92
182089 108 410 68 1000 538 683 181046 150 287 428 1000 559
712 207 1000 35 182126 216 11 460 518 610 778 888 840 1000 183045
1000 61 140 388 500 686 860 184667 291 355 99 480 537 632 710 65
93 1000 876 245 295 403 700 692 185719 1000 96 234 89 655
667 965 187659 1000 183 638 839 87 927 188906 155 447 81 701 759
816 822 1000 189115 31 578 1000 631 832 54
150007 147 51 57 201012 240 401 59 638 202115 55 565 649 98
223 892 1000 407 658 629 728 838 192029 328 399 149 1000 679
753 873 1000 87 1000 193182 597 658 811 194159 99 257 78 357
1000 88 410 85 1000 601 72 718 818 1000 195021 81 411 50 80
106112 276 99 1000 534 1000 335 646 723 1000 922 197374 31 370
74 99 681 722 860 969 193235 91 466 601 1000 768 84 199048
186 50 69 248 483 76 605 23 84 820 93
20084 82 64 201012 240 401 59 638 202115 55 565 649 98
87 267 85 203019 108 428 528 802 815 95 924 1000 204073 238 354
804 20567 1000 206280 1000 336 651 901 881 934 984 27016 306
790 1000 963 220511 615 820 50 64 89 23 209133 510 14 70
1000 85 1000 803 94

Meine Mama
 welche mir eine reine weiche Haut und
 süßes garben scheinendes Zeit ver-
 schaffen will, wäscht mich mit der
Buttermilch-Seife
 v. Bergmann u. Co., Habebent-
 a. Et. 30 Wf. bei **Dom-Apotheke,**
H. Lehmann, Rich. Kupper,
Wilh. Biedlich, Franz Wirth.

50 14 56 92 618 71 1000 805 18 907 1000 59 844 83 930 54013 23 35 273
976 976 5217 97 975 528 71 1000 59 844 83 930 54013 23 35 273
47 204 431 353 812 37 1000 55 501 137 614 372 452 500 604 1000 709 82
56136 48 668 97 97 57041 84 170 317 558 815 951 71 58161 97 345 583
1000 237 387 53044 41 176 212 1000 400 76 1000 978 900 8000 7000
60183 34 1000 72 1000 259 385 787 837 961 61 215 335 454 522 73
35 881 790 1000 806 620 897 63184 192 81 317 140 814 1000 78
974 164 231 1000 43 70 420 23 600 22 567 993 1000 65109 333 238 708
82 850 591 1000 66880 101 32 277 320 410 943 67287 418 578 1000
684 711 78 1000 849 62 68711 88 711 839 69225 225 1000 76 303 540
583 718 24 1000 40 915
70285 58 574 707 941 71 294 313 39 514 888 963 7210 1000 635 600
11 73231 309 878 57 670 780 857 13600 74029 249 320 814 617 530 75403
66 1000 211 444 639 888 70044 322 418 1000 67 1000 82 397 77 159 378
441 557 687 1000 72 78183 418 510 79095 14 206 44 407 39 1000 65
739 1000 100 360

230109 1000 300 897 816 800 46 23167 82 428 601 95 822
968 232074 214 97 04 54 200 29 233088 113 1000 117 46 284 444
508 13 56 907 947 65 1000 75 23412 220 590 1060 696 30 1000 88
990 235020 82 186 464 500 607 771 891 902 69 235144 324 709 406
34 237338 1000 238077 805 459 78 668 668 1000 868 988 233000
191 235 367 824 1000 788 44 917 21 39
240007 61 180 363 404 726 60 54 1000 88 1000 241154 61 150
374 405 15 616 71 96 89 78 1000 900 1000 49 72 242073 150
319 43 488 588 687 1000 839 054 69 1000 243157 80 91 355 692
244099 189 1000 82 375 425 622 817 245112 51 219 23 30 1000
969 21762 840 213173 240 800 460 677 704 219024 74 477 250 816
220111 1000 328 40 44 487 694 1000 794 828 221189 229 881
589 867 222184 552 615 708 915 223145 206 402 618 1000 894
224093 44 75 341 999 225109 200 1000 708 974 1000
226465 78 327 83 625 69 865 925 1000 95 227088 99 117 77 88 223
315 402 659 254 1000 680 889 228104 58 315 801 738 803 77 981
84 229217 39 322 420 734 897

Lang-Stiefel,
Reit-Stiefel,
Schaft-Stiefel
 empfiehlt billigst
Schuhwarenhaus
J. Jakobowitz
 Merseburg,
 Entenplan 9.

83018 228 283 489 314 911 1000 84 291 555 1000 679 788 871 85045
111 225 72 430 99 711 22 86019 40 1000 78 110 870 884 96 020 87133
583 601 34 85004 226 1000 566 87 619 721 95 845 97 83 93006 113
40 248 459 717 87
90264 171 231 308 21 88 94 489 784 91118 829 500 1000 687 722
1000 92106 131 608 308 93132 358 95 517 674 65 800 94035 819 373
73 687 710 92029 98 83 824 97 99 734 823 96005 100 140 445 1000
500 9 674 853 83 31 97 07878 721 805 48 98088 1000 164 515 785 809 854
74 99115 156 331 97 084 64 719 57 881 88
103447 1000 325 1000 353 899 919 95 10185 213 1000 327 68 72
445 245 50 715 800 12 102055 1000 47 115 1000 458 1000 90 892 103386
116 432 530 21 86 677 757 1000 983 1034010 140 430 674 1000 610 632 764 20
130145 185 412 92 71 1000 108189 309 801 417 325 757 812 107020 37
155 389 94 446 25 287 108 38 1000 511 64 67 1000 988 1000 108341 40
88 527 97 713 75 929 109135 1000 51 77 478 1000 85 500 1000 921 35
121017 30 373 638 73 624 711 11110 67 111 410 638 32 764 20
112 501 582 604 789 113183 876 638 816 1000 914 10 114235 1000 331
514 737 42 62 88 387 52 802 1000 115009 107 225 43 638 624 764
979 1000 118283 308 28 28 57 1000 148 517 629 24 925 49 117391 424
170 91 259 110 35 99 1000 118103 37 227 41 43 384 835 1000 64 70
119 683 706 92 801 894

230109 1000 300 897 816 800 46 23167 82 428 601 95 822
968 232074 214 97 04 54 200 29 233088 113 1000 117 46 284 444
508 13 56 907 947 65 1000 75 23412 220 590 1060 696 30 1000 88
990 235020 82 186 464 500 607 771 891 902 69 235144 324 709 406
34 237338 1000 238077 805 459 78 668 668 1000 868 988 233000
191 235 367 824 1000 788 44 917 21 39
240007 61 180 363 404 726 60 54 1000 88 1000 241154 61 150
374 405 15 616 71 96 89 78 1000 900 1000 49 72 242073 150
319 43 488 588 687 1000 839 054 69 1000 243157 80 91 355 692
244099 189 1000 82 375 425 622 817 245112 51 219 23 30 1000
969 21762 840 213173 240 800 460 677 704 219024 74 477 250 816
220111 1000 328 40 44 487 694 1000 794 828 221189 229 881
589 867 222184 552 615 708 915 223145 206 402 618 1000 894
224093 44 75 341 999 225109 200 1000 708 974 1000
226465 78 327 83 625 69 865 925 1000 95 227088 99 117 77 88 223
315 402 659 254 1000 680 889 228104 58 315 801 738 803 77 981
84 229217 39 322 420 734 897

Tolles Zahnweh
 besitzig! sofort **Walton's Zahnwurt**
 (20% Cascarat) a Fl. 50 Wf. nur in
Bergers Drogerief. Rete Merseburg
Restitutionsfluid,
 extra Hart, 1.00 Wf.
Kolikpatrien 1 M. Für Pferde!
Drusenpulver 1 M.
Kälber-Ruhrtropfen 1 M.
 sowie sämtliche Diaräemittelpf empfiehlt die
Dom-Apotheke, Merseburg.

120838 270 900 805 131 121025 80 1000 207 38 819 91 99 857 90 927
74 122107 135 1000 213 17 831 935 66 123131 1000 11 346 58 459 95
152 126022 25 162 638 804 732 126515 216 372 400 1000 615 35 493 375
121001 175 630 829 934 1000 1274 63 686 714 140 99 62 128107
190 91 259 12 402 1000 632 1000 71 754 1000 73 73 332 129258 378
1421 567 1000 782 891 94 1000 927
130047 117 318 1000 32 888 30 715 95 131383 68 511 783 13212
854 305 201 609 1000 51 1000 789 804 70 81 891 131334 409 557 1000
1000 88 99 99 13474 81 492 572 616 418 135107 301 428 1000 38
373 1000 118283 308 28 28 57 1000 148 517 629 24 925 49 117391 424
170 91 259 110 35 99 1000 118103 37 227 41 43 384 835 1000 64 70
119 683 706 92 801 894
120838 270 900 805 131 121025 80 1000 207 38 819 91 99 857 90 927
74 122107 135 1000 213 17 831 935 66 123131 1000 11 346 58 459 95
152 126022 25 162 638 804 732 126515 216 372 400 1000 615 35 493 375
121001 175 630 829 934 1000 1274 63 686 714 140 99 62 128107
190 91 259 12 402 1000 632 1000 71 754 1000 73 73 332 129258 378
1421 567 1000 782 891 94 1000 927
130047 117 318 1000 32 888 30 715 95 131383 68 511 783 13212
854 305 201 609 1000 51 1000 789 804 70 81 891 131334 409 557 1000
1000 88 99 99 13474 81 492 572 616 418 135107 301 428 1000 38
373 1000 118283 308 28 28 57 1000 148 517 629 24 925 49 117391 424
170 91 259 110 35 99 1000 118103 37 227 41 43 384 835 1000 64 70
119 683 706 92 801 894
120838 270 900 805 131 121025 80 1000 207 38 819 91 99 857 90 927
74 122107 135 1000 213 17 831 935 66 123131 1000 11 346 58 459 95
152 126022 25 162 638 804 732 126515 216 372 400 1000 615 35 493 375
121001 175 630 829 934 1000 1274 63 686 714 140

„Helios“
 Weissenhofstr. 9. Fernsprecher 320.
Electr. Lichtschwimmbäder
 (wolk. blau) schon das Herz, kühnen
 dabei eine stets milde aber schweiß-
 treibende Wirkung. Beste Kurmethode
 geg. Rheuma, Zuckersäure, Nerven,
 Nieren, Magen-, Merken-,
 Malesen, Hautleiden, Blut-
 krankh. etc.

Zum Totenfest
 empfehle
Kränze
 in großer Auswahl und bitte um gütigen
 Zuspruch.
Fr. Kiebitz,
 Neumarkt 40



Kein anderes Produkt
 hat gleiche Bestandteile.
 In Vererbung bei:
**K. Kupfer, Central-Druckerei, und bei
 E. Emmel, Buchfabrik Gündel, Dresden.**

Jeder Hund
 erhält ein prächtiges Fell, bleibt frei von
 allem Insekten durch dieses Wachsen mit
Boots-Hundes-Parasiten
 Central-Druckerei **Rich. Kupper**

Kaufe ganze Nachlässe,
 getragene Kleidungsstücke, Leder-
 beuten, Möbel, Wäsche, Schuhe, Briefe!
 und dergleichen mehr.
H. Apelt, Delarabe 7

8. Ziehung 5. Klasse 219. Königl. Preuss. Loterie.
 Ziehung vom 16. November 1908, nachmittags.
 Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern
 (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

52 242 341 11000 98 511 780 1016 21 189 204 422 11000 337 610 51
 82 65 910 14 2268 49 10000 83 707 835 63 3093 101 208 83 418 51 838
 421 1000 341 56 414 65 650 751 89 830 5060 74 454 83 897 6121
 288 511 46 68 72 7082 108 240 368 470 374 610 997 11000 8075 207 353
 61 618 108 9322 50 61 57 71 71
 10708 405 519 1000 661 884 014 11017 458 67 11000 530 620
 90 916 12306 633 725 50 83 904 15 13323 453 87 550 634 780 11000 14033
 80 167 208 535 621 1504 21 822 309 637 83 234 11000 115 212 91 332
 11000 17228 408 519 78 05 704 815 309 93 11000 18009 123 77 530 11000
 688 11000 789 811 11000 72 922 110 000 19015 40 55 321 82 267 615 817
 11000 89 11000 910
 20117 302 2823 63 645 780 93 21190 315 505 43 618 22146 227 51
 73 624 707 11000 63 819 23076 321 29 338 930 99 306 59 780 22418 214
 606 25226 444 878 26002 110 601 99 723 57 27390 432 670 720 63 95 833
 901 29015 218 320 672 2919 419 73 918 29
 30492 50 219 676 716 25 834 11000 936 31353 85 074 32075 251 438
 947 11000 33053 274 305 412 686 11000 611 11000 702 15 17 812 34083
 80 11000 78 11000 74 738 922 3064 413 72 619 048 36009 97 748
 11000 820 37041 109 406 513 11000 547 738 39 42 78 38050 100 8 62 203
 48 11000 85 428 98 707 818 11000 39060 352 97 447 567 11000 632 733
 81 91 839
 40089 183 223 95 452 326 45 63 808 41108 96 99 360 445 455 42062
 239 11000 384 405 80 84 43018 343 750 11000 508 15 44318 81 545 719 958
 45355 99 317 513 655 912 43008 332 321 11000 750 888 47054 072 633
 4863 85 428 390 41 651 688 49 208 11000 664 754 730 11000 969
 17 11000 914
 50102 90 284 323 307 91 11000 67 90 738 81 51003 11000 112 13 11000
 201 981 677 521 710 410 626 11000 785 237 81 531 44 494 757 813
 45 54567 80 788 11000 825 55012 81 130 224 61 343 445 537 885 972
 5663 91 11000 212 628 78 587 508 85 01 910 21 75 57089 312 46 5008
 692 798 300 5804 60 11000 185 437 808 83 59 3913 482 072 11000
 816 34 88
 60237 341 511 72 610 728 975 61000 11000 462 11000 563 730 882
 11000 62181 311 11000 17 844 301 638 897 979 63088 32 718 37 829 64036
 209 427 829 50 96 901 61120 303 25 99 437 588 617 66070 181 39 333 860
 629 67381 242 249 72 592 5 680 706 68072 238 99 429 622 11000 672 11000
 729 20 843 69234 324 692 81
 70029 187 907 11000 441 539 11000 629 390 71070 602 45 46 741 980
 7201 471 629 722 49 73355 506 74015 218 701 904 7545 11000 831 952
 76110 201 99 418 598 783 11000 806 39 210 77024 148 328 641 508 75 647
 815 988 11000 78269 115 77 878 669 72 79280 696
 80198 284 11000 544 885 81139 206 65 632 737 11000 844 82045
 169 302 449 648 88 757 880 83147 227 409 11000 536 714 54017 301 57
 410 70 680 728 312 44 888 58480 389 11000 812 61 62 11000 760 77 851 78
 86222 624 87012 116 68 77 202 80 540 11000 90 981 902 88173 259 576
 625 798 11000 803 997 89029 69 56 178 264 351 96 811 815
 80123 319 416 238 30 607 821 57 9111 285 338 51 447 61 11000 676
 11000 92454 723 859 80 11000 92631 658 478 420 644 735 93221 474
 570 622 33 714 25 914 94078 83 189 482 610 817 76 95218 408 661 728
 907 11000 12 96097 84 227 11000 57 356 11000 38 318 694 888 97068
 11000 308 62 137 627 49 201 93077 117 83 11000 457 38 594 837 906 99031
 248 82 42 438 69 708 35 97
 101076 244 414 34 49 56 500 61 723 334 48 60 11000 462 40 58
 221 657 83 92 11000 10241 149 233 11000 83 820 471 628 734 607
 74 998 97 103006 64 143 900 1 3 883 799 11000 906 10454 63 284
 544 11000 1000 86 687 883 902 11000 105498 382 422 679 85 648
 923 106191 448 787 11000 665 107024 107 11000 282 312 927 683
 11000 855 884 108183 222 858 76 11000 411 883 628 52 91 798 898
 109182 11000 222 657 650 814 924
 110126 64 251 312 69 411 38 85 70 111025 393 801 485 610 47
 97 112184 705 113678 664 737 78 114250 107 257 345 452 534 681
 751 115081 101 327 944 738 91 811 18 817 88 116264 669 92 740
 971 11000 117008 585 696 923 11000 111894 207 356 871 922
 119482 517 84 712 29 87 80 914
 120014 95 241 62 82 85 121088 206 81 426 533 738 122177
 650 744 123077 50 144 655 704 817 29 124003 69 156 317 34 502 5
 752 125118 28 40 840 710 900 13 126038 350 447 74 241 731
 127045 118 85 591 627 37 128113 321 405 719 129115 029 734 848
 11000 82
 130006 7 241 11000 235 131091 927 424 741 61 132050 127 625 98
 133102 39 386 075 618 29 710 11000 884 134600 103 238 090 210 11000
 27 52 907 9 17 61 86 11000 922 135158 227 55 86 860 699 857 11000
 136097 11000 325 409 625 77 775 85 900 11000 105 533 90 11000 137306
 47 650 813 54 73 11000 859 11000 138292 144 120 11000 611 69 78
 139400 67 11000 71 145 51 55 627 62 759 984 89
 140128 250 312 98 417 634 730 141619 929 38 45 03 142164
 376 11000 506 628 723 535 11000 143007 438 856 144008 298 01 382

Dr. Crato's gefüllte Kartoffelblösse.
 Zutaten: 1 kg Kartoffeln, 300 gr Weizenmehl, 2 Eier, 1/2 Päckchen Dr. Crato's Backpulver,
 10 gr Salz, 50 gr Butter.
 Zubereitung: Die Kartoffeln werden geschält, in ungekühltem Wasser gar gekocht und noch
 heiß durch einen Dursdflag gerieben. Nachdem sie gut verdrückt sind, gibt man 10 gr weisses Salz,
 50 gr Butter und 2 Eier daran und rührt die Masse gut durcheinander. Nun wird das Weizenmehl
 nach und nach daran gegeben und zuletzt das Backpulver darunter gemengt und richtig durdurknetet.
 Darauf wird der Teig auf einem gut mit Mehl bestäubten Backrost kleinfingerdick ausgerollt und
 mit einem Messelgabel in kleine Scheiben ausgeschnitten, die man mit anteuten, recht reifen und süßen
 Früchten, Apfelscheiben oder einem Teelöffel voll dicker Fruchtmarkelose belegt. Der Teig wird
 über der Füllung zusammengezogen und durch Andrücken fest darüber geschlossen. In reichlich Wasser,
 das schwach gefalzen und sprudelnd kochend sein muß, werden die Klöße eingelegt und 8 bis 10
 Minuten langsam und unbedeckt gekocht. Vorsichtig herausgenommen, werden sie auf einen Dursdflag
 zum Abtropfen und danach auf eine grobe, flache Schüssel zum Austreiben gegeben. Dann taucht man
 sie in geröstetes Ei, paniert sie mit feinen Semmelbröseln und bädt sie in Fett oder Butter schön
 goldbraun auf beiden Seiten. Will man sie mit Pflanzen füllen, so braucht man für das ange-
 gebene Teilmengen etwa 30 Pflanzen, die man nach dem Erhitzen mit gekochtem Zucker füllt.
 — Zur Aufstellung scheidet man 1/2 kg süßliche Apfel in seine Scheiben, vermischt sie mit 50 gr Zucker,
 50 gr Korinthen, gibt eine kleine Pfefferkörbe Zimmt und einen Kaffeelöffel Vrat daran und läßt
 diese Mischung eine halbe Stunde stehen, ehe man sie in die Klöße füllt.

Straßmann & Meyer, Bielefeld.
 Alleinige Fabrikanten von Dr. Crato's Backpulver, Puddingpulver etc.

Türen u. Fenster,
 fertig zum Einsetzen,
 liefert schnell und billig!
J. C. Möbus,
 Annendort bei Halle a. S.

Merzog Christian.
 Welt-Vaporama.
 Antwerpen, Brüssel, Lüttich,
 Nordseebäder, Ostsee, Blanken-
 burg, Eyan mit Spielhölle.
 Eine herrliche Reise

Maether's
Kinder-
Stühle
 mit Tisch und Spielzeug
 Nr. 5, - bis Nr. 20, -
 ohne Tisch
 Nr. 075 bis Nr. 6, -
 Spielwarenhäuser
Wilhelm Köhler,
 H. Dittzeff.

Schwarz. Johannisbeersaft,
Fenchelhonig
 Fl. a 50 Mt.
 empfiehlt als Hausmittel bei Kindern
 die Dampfothete Merseburg.

Die weltberühmten
Mannborg
Harmoniums
 schon von Mk. 100.- an
 in größter Auswahl
 nur allein bei
C. Rich. Ritter
 Hoflieferant
 Halle a. S.

Rohlands Restaurant.
Täglich Konzert
 des Damenorchesters Melusine.
 Dir. Fr. Wiese Zanetti.
6 Damen, 1 Herr.
 Anfang abends 7 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Franz Rohland.

Einen Lehrling
 stellt Offern ein
Karl Zorn, Bädermeister.
 Ein fruchtiges
Haus- und Küchenmädchen
 finden bei hohem Gehalt sofort Stellung in
Müllers Hotel.
Deutl. saub. Dienstmädchen
 zum 1. Januar 1909 gesucht
 Gottardstraße 19 11.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. Röhner, Merseburg.

Correspondent.

Abonnementpreis Vierteljahr 1.00 Mk., halbes Jahr 1.80 Mk., monatlich 35 Pf., vierteljährlich 1.00 Mk., bei Vorzahlung durch den Postboten 1.60 Mk., durch andere Abnehmer in der Stadt 1.20 Mk., 1.00 Mk., monatlich 30 Pf., 25 Pf., 20 Pf., 15 Pf., nach Zustellung mit Vorauszahlung. — Das Blatt erscheint mindestens 4 mal wöchentlich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- u. Festtagen; in den Ausgabestellen für Stadt und Kreis werben. — Nachdruck unter Druckverhältnissen nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. — Für Rückgabe unersetzlicher Entsendungen keine Verantwortlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
3seitig, illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil. mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Beilage über deren Umfang 1.00 Mk., 2.00 Mk., 3.00 Mk., 4.00 Mk., 5.00 Mk., 6.00 Mk., 7.00 Mk., 8.00 Mk., 9.00 Mk., 10.00 Mk., 11.00 Mk., 12.00 Mk., 13.00 Mk., 14.00 Mk., 15.00 Mk., 16.00 Mk., 17.00 Mk., 18.00 Mk., 19.00 Mk., 20.00 Mk., 21.00 Mk., 22.00 Mk., 23.00 Mk., 24.00 Mk., 25.00 Mk., 26.00 Mk., 27.00 Mk., 28.00 Mk., 29.00 Mk., 30.00 Mk., 31.00 Mk., 32.00 Mk., 33.00 Mk., 34.00 Mk., 35.00 Mk., 36.00 Mk., 37.00 Mk., 38.00 Mk., 39.00 Mk., 40.00 Mk., 41.00 Mk., 42.00 Mk., 43.00 Mk., 44.00 Mk., 45.00 Mk., 46.00 Mk., 47.00 Mk., 48.00 Mk., 49.00 Mk., 50.00 Mk., 51.00 Mk., 52.00 Mk., 53.00 Mk., 54.00 Mk., 55.00 Mk., 56.00 Mk., 57.00 Mk., 58.00 Mk., 59.00 Mk., 60.00 Mk., 61.00 Mk., 62.00 Mk., 63.00 Mk., 64.00 Mk., 65.00 Mk., 66.00 Mk., 67.00 Mk., 68.00 Mk., 69.00 Mk., 70.00 Mk., 71.00 Mk., 72.00 Mk., 73.00 Mk., 74.00 Mk., 75.00 Mk., 76.00 Mk., 77.00 Mk., 78.00 Mk., 79.00 Mk., 80.00 Mk., 81.00 Mk., 82.00 Mk., 83.00 Mk., 84.00 Mk., 85.00 Mk., 86.00 Mk., 87.00 Mk., 88.00 Mk., 89.00 Mk., 90.00 Mk., 91.00 Mk., 92.00 Mk., 93.00 Mk., 94.00 Mk., 95.00 Mk., 96.00 Mk., 97.00 Mk., 98.00 Mk., 99.00 Mk., 100.00 Mk.

Nr. 272.

Mittwoch den 18. November 1908.

35. Jahrg.

Des Bußtages wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes erst Freitag den 20. Nov. Die Expedition.

Das Urteil gegen Schüding.

Während der Reichstag sich in mehrtägiger Debatte mit dem Zusammenbruch unserer auswärtigen Politik beschäftigte, hat der Bürgermeister Dr. Schüding aus Hufum drei Tage lang in täglich neunstündiger Verhandlung zur Rechtfertigung seines Buches über die „Reaktion in der inneren Verwaltung“ mit seltener Spannkraft des Geistes dem Bezirksauschuss in Schleswig all das Material unterbreitet, das ihm in der Praxis seiner Stellung entgegengetreten ist, um dann am vierten Tage dem Urteil zu verurteilen zu werden. Es könnte zunächst befremden, zwischen diesen Ereignissen eine Parallele ziehen zu wollen. Im Reichstag war die Verwaltung des Auswärtigen angefaßt, in Schleswig ergriff die Verwaltung des Inneren als Anklägerin, hier handelt es sich um die Westpolitik, dort um das persönliche Schicksal eines kleinstädtischen Bürgermeisters. Und doch drängen sich dem, der gewohnt ist, die Dinge in der Tiefe zu erfassen, die Zusammenhänge geradezu auf.

Es ist eine alte Erfahrungstatsache der Geschichte, daß innere und äußere Politik in der engsten Wechselwirkung stehen und daß es mit einem Staate nach außen rückwärts gehen muß, wenn die rückwärtsgehenden Tendenzen im Innern überwiegen. Wer aber Schüdings Material auch nur aus der Fülle seiner Verteidigungsschrift kennt, der weiß, daß hier der Anschuldigte in Wahrheit die Stelle des Anklägers vertrat und zwar eines Anklägers, dessen Vorbringen nicht minder begründet waren wie die Beschwerden des Reichstages. Im letzten Grunde handelte es sich in Berlin und in Schleswig um die Schäden ein und desselben Systems: des Scheinkonstitutionalismus, unter dem wir leiden. In der auswärtigen Politik führt dieses System dazu, daß der Wille eines einzelnen regiert und den Staat trotz der besten Absicht an den Rand des Abgrundes führt; die innere Politik ist zwar insofern konstitutionell, als sie nach dem Willen der durch das Dreiklassenwahlrecht vorherrschenden Partei geführt wird, aber wenn nun jemand kommt, um wie Schüding von seinem liberalen Standpunkt aus die Schäden dieser konstitutiven Parteiwirtschaft klarzulegen, dann tut die Regierung wieder so, als ob sie ganz über den Parteien stände, dann ist nicht die konservative Partei, dann ist die Majestät des Königs und die Majestät des Staates gefährdet, Staatsarrangements sind verächtlich gemacht usw. So führen unsere Verfassungsverhältnisse hier wie dort in letzter Linie zur gleichen inneren Unwahrscheinlichkeit. Und endlich stimmt die Parallele der Berliner und der Schleswiger Aktion auch in bezug auf das Unbefriedigende des Resultats.

Der deutsche Reichstag hat sich wenigstens einmal einmütig und offen ausgesprochen, und der Bürgermeister von Hufum ist in Verächtlichkeit seiner tadellosen Amtsführung wenigstens nicht seines Amtes entsetzt; aber viel mehr ist nicht erreicht. Denn der Bezirksauschuss hat ja die nächst der Amtsentziehung schärfste Strafe ausgesprochen. Es sind freilich die ehrenwertesten Männer gewesen, die Schüding als Richter gegenüber gesessen haben, und der Laie könnte sich deshalb wundern, warum in aller Welt ihr Spruch so scharf gewesen ist. Der Historiker weiß, daß dieser Verwaltungsgerichtsbarkeit früher in Deutschland, als man nach mehr Sinn für die bürgerliche Freiheit hatte, in allen Fällen als ein Abel gal, und nicht ohne Grund hatten die Freiheitsrechte der Bau-

fürche den Satz aufgenommen, daß in Deutschland überhaupt keine Verwaltungsgerichtsbarkeit geübt werden solle. Denn die berufenmäßigen Mitglieder solcher Gerichtshöfe sind nun einmal gleichzeitig Verwaltungsbeamte, und als solche können sie sich beim besten Willen zur Unparteilichkeit doch innerlich der Verwaltungsbehörde nicht immer so objektiv gegenüberstellen, wie sie es als Ehrenmänner wollen oder wünschen, und die Parteienmitglieder entscheiden auch bei der höchsten Intelligenz doch der Sicherheit in den feineren Rechtsfragen und können deshalb leicht einmal von den Beamtensollegen in das Schlepptau genommen werden. Und so können denn trotz allseitigen Strebens nach dem höchsten Maße der Gerechtigkeit Urteile zustande kommen, die das größere Publikum befremden.

Vielleicht ist es so zu erklären, daß das Urteil gegen Schüding den formalen Mängeln des Verfahrens, die sich aus der Verschiebung der ursprünglich rein politischen Anklage ergeben haben und zur Einstellung hätten führen müssen, keine Rechnung getragen und andererseits die Grenzen für die freie Meinungsäußerung des Kommunalbeamten viel zu eng gezogen hat. In letzterer Beziehung scheint man namentlich die Taktfrage und die Rechtsfrage verwechselt zu haben. Man kann darüber streiten, ob es taktvoll ist, wenn der sogenannte mittlere Staatsbeamte und Polizeiverwalter auf die Gesinnungsschnüffel der Polizei, das Volkspolizeum, die Wahlmache, den Geist des Feudalismus und die fossilen Weltanschauungen seiner Vorgesetzten öffentlich aufmerksam macht. Auch wer darin Taktlosigkeit sieht, wird den Autor darum nicht unbedingt tadeln. Im Gegenteil, der Vater seines Verteidigers, der Dichter Storm, hat nicht ohne Grund einmal das herrliche Wort von den „goldenen Rücksichtslosigkeiten“ gesprochen; es gibt unter Umständen höhere Interessen zu vertreten wie die Wahrung des Taktes, und es wäre mit der auswärtigen wie der inneren Politik niemals so weit gegangen, wenn unsere Zeit nicht jenes unelastische Ideal der „Korrektheit“ für die gute Gesellschaft aufgestellt hätte, das überhaupt kein Ideal ist. Jedenfalls aber sind derartige Taktlosigkeiten, wenn man jene Äußerungen nun einmal durchaus so hinstellen will, noch keine Beamtendelikte. Denn der Verfasser hat kein Pamphlet geschrieben, sondern in bester Absicht auf Schäden in unserem Staatsleben hingewiesen und den Beweis für ihr Vorhandensein angetreten. Für die Gerechtigkeit gegen den Angeklagten ist das Urteil ein glückliches Ereignis.



Wie der Bürgermeister Dr. Schüding unter Vorzug des Präsidenten von Bitter und unter Mitwirkung von einem Senatspräsidenten und sieben Oberverwaltungsgerichtsräten entscheidet; auch dieses

Gericht verhandelt unter völligem Ausschluß der Öffentlichkeit.

Zur Regelung des Zwischenfalls von Casablanca

Schreibt die „Nord. Allg. Zig.“ in ihrer letzten Wochen-Rundschau: „Der Zwischenfall scheidet nunmehr aus der Reihe der zwischen Deutschland und Frankreich schwebenden Fragen, soweit sie die Diplomatie zu beschäftigen haben, aus und ist in das Stadium schiedsrichterlicher Behandlung getreten, deren Ausgang abzuwarten sein wird. Beidseitig möchten wir bei diesem Anlaß die hier und da verbreitete Auffassung, als habe Deutschland von Frankreich gefordert, daß es vor Übergabe der Angelegenheit an ein Schiedsgericht den Ausdruck der Entschuldigung ausspreche. Diese Auffassung steht mit den Tatsachen nicht in Einklang. In den deutschen Vorschlägen vom 18. Oktober ist lediglich vorgesehen, daß Frankreich sowohl wie Deutschland über das Verhalten ihrer Organe bei dem Zwischenfall mit Bezug auf ganz bestimmte Vorgänge ihrem Bedauern Ausdruck geben möchten. Zwischen Entschuldigung und Bedauern ist ein so wesentlicher Unterschied zu machen, daß von Wortklauberei nicht wohl die Rede sein kann. So wenig in den ursprünglichen deutschen Vorschlägen eine Entschuldigung seitens Frankreichs verlangt worden ist, so wenig ist dies im Laufe der späteren Verhandlungen geschehen. Obwohl diese Feststellung gegenwärtig mehr historisches als aktuell politisches Wert hat, erscheint sie immerhin für die Beurteilung des ganzen Herganges der Dinge nicht ohne Wichtigkeit.“

Der Pariser „Matin“ veröffentlicht den Text des Berichts des Polizeikommissars Dorbo über die Angelegenheit der Deserteure in Casablanca. Der Bericht kommt zu folgenden Schlussfolgerungen: Aus den verschiedenen Stücken des Dokuments geht hervor, daß Justiz sich in ein Haus begeben hat, wo sich Deserteure befanden, daß sich der Dragoman Maenh ebenfalls in dieses Haus begeben hat, daß ein Schweizer Deserteur zum deutschen Konsulat geführt wurde durch den eingeborenen Kawaffen des deutschen Konsulats, daß Maenh die Deserteure bei sich empfangen und ihnen die Mittel zum Entweichen verschafft hat, daß der Konsul Hübner zugibt, die Deserteure zu decken. Außerdem ist festgestellt, daß Justiz einen Unteroffizier der Fremdenlegion tätlich angegriffen hat, daß er zwei französische Matrosen angegriffen hat, von denen einer zur Erde gefallen ist, und daß der eingeborene Kawaffen Gewalttätigkeiten begangen hat, die erst aufhörten, als er gebunden war, daß der Passagiersteine des deutschen Konsulats sich nur an die Deutschen richtete und endlich, daß Justiz niemals in irgend einer Weise von den französischen Matrosen geschlagen worden ist, die sich doch im Recht befunden hätten, wenn sie die Gewalttätigkeiten erwidert hätten.

Nun wäre es aber auch an der Zeit, daß ein amtlicher deutscher Bericht veröffentlicht würde. Wir verstehen nicht, warum das nicht geschieht und man den Franzosen den Vortritt überläßt.

Zur Kanzlerkrisis.

Daß Reichskanzler Fürst Bülow mit seiner Stellungnahme zu den Fragen, welche die innere Krisis heraufbeschworen haben, sowohl im preussischen Staatsministerium wie im Ausschuss des Bundesrats für auswärtige Angelegenheiten vollen Beifall und rückhaltlose Anerkennung gefunden hat, wird in einem offiziellen Berliner Telegramm der „Allg. Zig.“ bestätigt. Wie aus dem inspirierten Artikel hervorgeht, glaubt Fürst Bülow mit der Zustimmung dieser beiden Körperschaften sich einen beachtenswerten Rückhalt gesichert zu haben, der ihm bei der bevorstehenden Konferenz mit dem Kaiser zugute kommen wird. Der Bundesratsausschuss für auswärtige Angelegenheiten wird, wie man in